Englisch
als erste Fremdsprache
BILDUNGSPLAN DES GYMNASIUMS

Vom 23. März 2016 Az. 32-6510.20/370/292

I. Der Bildungsplan des Gymnasiums gilt für das Gymnasium der Normalform und Aufbauform mit Heim sowie für Schulen besonderer Art.

II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.


BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

<table>
<thead>
<tr>
<th>Reihe</th>
<th>Bildungsplan</th>
<th>Bezieher</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A</td>
<td>Bildungsplan der Grundschule</td>
<td>Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren</td>
</tr>
<tr>
<td>S</td>
<td>Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I</td>
<td>Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren</td>
</tr>
<tr>
<td>G</td>
<td>Bildungsplan des Gymnasiums</td>
<td>allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stehen</td>
</tr>
<tr>
<td>O</td>
<td>Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen</td>
<td>Gemeinschaftsschulen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10
LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1
LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16
LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Englisch als erste Fremdsprache* ist als Heft Nr. 10 (Pflichtbereich) Bestandteil des Bildungsplans des Gymnasiums, der als Bildungsplanheft 3/2016 in der Reihe G erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.
Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb ................................................................. 3
   1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen ........................................... 3
   1.2 Kompetenzen ............................................................................................... 4
   1.3 Bildungswert des Faches Englisch .............................................................. 6
   1.4 Didaktische Hinweise ................................................................................... 8
   1.5 Englisch-Kenntnisse aus der Grundschule .................................................. 11

2. Prozessbezogene Kompetenzen ..................................................................... 14
   2.1 Sprachbewusstheit ..................................................................................... 14
   2.2 Sprachlernkompetenz ............................................................................... 14

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen ............................................. 15
   3.1 Klassen 5/6 .................................................................................................. 15
      3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen .................................. 15
      3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ......................................... 15
      3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz ............................................. 16
         3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen ................................................................. 16
         3.1.3.2 Leseverstehen .............................................................................. 17
         3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen ....................................... 18
         3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen .......... 18
         3.1.3.5 Schreiben ..................................................................................... 19
         3.1.3.6 Sprachmittlung ........................................................................... 20
         3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz ............................... 21
         3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ............................... 22
         3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation ....... 23
      3.1.4 Text- und Medienkompetenz ............................................................... 24
   3.2 Klassen 7/8 .................................................................................................. 25
      3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen .................................. 25
      3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ......................................... 25
      3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz ............................................. 26
         3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen ................................................................. 26
         3.2.3.2 Leseverstehen .............................................................................. 27
         3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen ....................................... 28
         3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen .......... 29
         3.2.3.5 Schreiben ..................................................................................... 29
         3.2.3.6 Sprachmittlung ........................................................................... 30
         3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz ............................... 31
         3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ............................... 33
         3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation ....... 34
      3.2.4 Text- und Medienkompetenz ............................................................... 34
<table>
<thead>
<tr>
<th>Klassen 9/10</th>
<th>36</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen</td>
<td>36</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</td>
<td>37</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.1 Hör-/Hörschverstehen</td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.2 Leseverstehen</td>
<td>39</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</td>
<td>40</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.5 Schreiben</td>
<td>42</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.6 Sprachmittlung</td>
<td>43</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</td>
<td>44</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</td>
<td>46</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.4 Text- und Medienkompetenz</td>
<td>47</td>
</tr>
<tr>
<td>Klassen 11/12</td>
<td>49</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen</td>
<td>49</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</td>
<td>51</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.1 Hör-/Hörschverstehen</td>
<td>51</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.2 Leseverstehen</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</td>
<td>54</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.5 Schreiben</td>
<td>55</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.6 Sprachmittlung</td>
<td>56</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</td>
<td>56</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</td>
<td>58</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</td>
<td>59</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.4 Text- und Medienkompetenz</td>
<td>59</td>
</tr>
<tr>
<td>4. Operatoren</td>
<td>61</td>
</tr>
<tr>
<td>5. Anhang</td>
<td>64</td>
</tr>
<tr>
<td>5.1 Verweise</td>
<td>64</td>
</tr>
<tr>
<td>5.2 Abkürzungen</td>
<td>65</td>
</tr>
<tr>
<td>5.3 Geschlechtergerechte Sprache</td>
<td>67</td>
</tr>
<tr>
<td>5.4 Besondere Schriftauszeichnungen</td>
<td>68</td>
</tr>
<tr>
<td>5.5 Glossar</td>
<td>69</td>
</tr>
</tbody>
</table>
1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen


Soziokulturelles Wissen im Zusammenspiel mit interkultureller und funktionaler kommunikativer Kompetenz versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, künftig Auslandsaufenthalte und internationale Begegnungen im Rahmen von Ausbildung, Studium und Beruf sowie im Privatleben gezielt und informiert in die Wege zu leiten und erfolgreich zu bewältigen. Hier leisten die modernen Fremdsprachen einen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler.

1.2 Kompetenzen


Das Schaubild verdeutlicht, dass die Kompetenzen, wie sie nacheinander in den vorliegenden Bildungsplänen aufgeführt sind, keine isoliert zu beherrschenden Einzelfertigkeiten sind, sondern vielmehr ineinandergreifen. Sowohl die prozessbezogenen Kompetenzen als auch die inhaltsbezogenen Kompetenzen stehen im Dienst der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.

Als prozessbezogene Kompetenzen werden Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz ausgewiesen: Zum einen unterstützt die Fähigkeit, eine Sprache – auch die Erstsprache – bewusst zu rezipieren und zu verwenden, den Spracherwerbsprozess. Die Schülerinnen und Schüler müssen zum anderen in ihrer Sprachlernkompetenz langfristig gefördert werden, um das eigene Sprachenlernen zielgerichtet zu steuern. Dieser Prozess beginnt bereits im Fremdsprachenunterricht der Grundschule. Die Lernenden sollen Strategien und Methoden erwerben, die sie dazu befähigen, ihr Lernen selbstständig zu organisieren und nach Ende ihrer Schulzeit im Sinne des lebenslangen Lernens wei-

Die inhaltbezogenen Kompetenzen umfassen die als zentrales Ziel ausgewiesene interkulturelle kommunikative Kompetenz, die funktionale kommunikative Kompetenz und schließlich die Text- und Medienkompetenz. Voraussetzung für einen gelingenden Kompetenzaufbau ist, dass die Schülerinnen und Schüler angemessene sprachliche Mittel erwerben und reflektieren.


Jeweils zu Beginn der inhaltbezogenen Kompetenzen werden Themen genannt, denn die Schülerinnen und Schüler erwerben die ausgewiesenen Kompetenzen nicht losgelöst von soziokulturellem Wissen. Dies geschieht vielmehr in der ständigen Begegnung und Auseinandersetzung mit Themen, die in ihrer Progression zunehmend gesellschaftsorientiert werden und ein vertieftes kulturelles Verständnis zum Ziel haben.


Um den Lernstand, den die Schülerinnen und Schüler laut Bildungsplan aus den vorherigen in die nachfolgenden Klassen mitbringen sollen, besser nachvollziehen zu können, hat die jeweilige Teilkompetenz über alle Klassen hinweg die gleiche Nummerierung. Die Progression der einzelnen (Teil-)Kompetenzen wird so erkennbar. Mitunter wird eine Teilkompetenz ab einer bestimmten Klasse nicht mehr fortgeführt beziehungsweise sie setzt später ein. In diesen Fällen erfolgt ein konkreter Hinweis

1.3 Bildungswert des Faches Englisch


Die Beherrschung der englischen Sprache ermöglicht jedoch nicht nur die Teilhabe am internationalen Dialog, sondern insbesondere den Zugang zu englischsprachigen Kulturräumen. Wichtigste Bezugsländer im Englischunterricht sind Großbritannien und die USA, wobei auch die Auseinandersetzung mit anderen englischsprachigen Nationen bedeutsam ist. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse über verschiedene Länder der anglophonen Welt und erkennen, dass diese zwar durch die Sprache verbunden, aber in ihren kulturellen Ausprägungen unterschiedlich sind. Das Fach Englisch trägt damit zu ihrer interkulturellen Sensibilität und Handlungsfähigkeit bei.

Im Englischunterricht des Gymnasiums kommt fiktionalen und literarischen Texten eine besondere Bedeutung zu. Sie fordern die Schülerinnen und Schüler in ihren analytischen Fähigkeiten und sprechen sie affektiv, ästhetisch und in ihrer Kreativität an. In diesen Texten konkreter sich für die Schülerinnen und Schüler die ausgewiesenen Themen. Literatur und Filme aus unterschiedlichen englischsprachigen Ländern bieten ihnen die Gelegenheit, vielfältige Denk- und Handlungsweisen zu erfahren, andere Perspektiven einzunehmen beziehungsweise zu hinterfragen, sowie sich analytisch und gestaltend mit Texten zu beschäftigen. Diese Texte können auch modellhaft interkulturell bedeutsame Kommunikationssituationen vor Augen führen und Lernende für das eigene Sprachhandeln sensibilisieren. In authentischen Begegnungen, wie zum Beispiel in E-Mail-Projekten, erproben sie die Schülerinnen und Schüler ihre sprachliche und interkulturelle kommunikative Kompetenz.

Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

In welcher Weise das Fach Englisch einen Beitrag zu den Leitperspektiven leistet, wird im Folgenden dargestellt:

• Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

  Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne der Leitperspektive erfolgt im Fach Englisch über die Auseinandersetzung mit den ausgewiesenen nachhaltigkeitsrelevanten Themen, die in den höheren Klassen in einen zunehmend globalen Kontext gestellt sind. Dazu gehören auch Frage-
stellungen, die im Rahmen aktueller Anlässe im Unterricht beleuchtet werden können. Auf diese Weise wird das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die Notwendigkeit eines sozial und ökologisch verträglichen Handelns gefördert.

• Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)

• Prävention und Gesundheitsförderung (PG)

• Berufliche Orientierung (BO)
  Im Englischunterricht der Orientierungsstufe werden die Lernenden zunächst auf persönliche und in späteren Klassen auch auf berufliche Begegnungssituationen vorbereitet. Insbesondere erwerben die Schülerinnen und Schüler die Voraussetzungen, sich schriftlich und mündlich in einer Bewerbungssituation zu bewähren. Neben der Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit spielt zunehmend die mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit Texten und gesellschaftlich relevanten Themen eine besondere Rolle, sodass die Schülerinnen und Schüler auf eine englischsprachige, multikulturelle Lebens- und Berufswelt vorbereitet werden und das Fach somit zur beruflichen Orientierung beiträgt.

• Medienbildung (MB)

• Verbraucherbildung (VB)
**Englisch als erste Fremdsprache**


**1.4 Didaktische Hinweise**

**Übergang von der Grundschule**


Im Bereich der prozessbezogenen Kompetenzen bringen die Schülerinnen und Schüler Ansätze einer Sprachbewusstheit und erste Sprachlerntechniken aus der Grundschule mit, die in der weiterführenden Schule stetig ausgebaut werden. Den Schülerinnen und Schülern mit Französisch als Grundschulfremdsprache (Rheinschiene) kommt die Erfahrung zugute, dass sie sich bereits auf eine fremde Sprache und Kultur eingelassen haben und die Situation kennen, nicht alles zu verstehen. Sie sind es gewohnt, kontextuelle Hilfen (Bilder, Mimik und Gestik) verständnisunterstützend zu nutzen. In Klassen ohne Vorkenntnisse in der englischen Sprache haben die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 6 den gleichen Lernstand erreicht wie Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen. Hier empfiehlt es sich, besonders sensibel mit der Aufteilung der Wortschatzpenisen über die beiden ersten Lernjahre umzugehen.
Funktionale Einsprachigkeit


Sprachliche Mittel

Im kompetenzorientierten Englischunterricht steht das Sprachhandeln in möglichst authentischen Kommunikationssituationen im Vordergrund. Die Voraussetzung dafür sind die sprachlichen Mittel, um Gesprächspartner beziehungsweise Texte zu verstehen und sich adäquat ausdrücken zu können. Deshalb gibt es in einem kommunikativ ausgerichteten Englischunterricht Phasen, in denen bewusste Spracharbeit, auch in den Klassen der Oberstufe, im Fokus steht. Nach der Bewusstmachung müssen die Schülerinnen und Schüler in möglichst vielfältigen Kommunikationssituationen die Möglichkeit haben, neue oder auch zuvor gelernte Lexik und grammatische Strukturen anzuwenden. Im frühen Lernstadium geschieht dies gegebenenfalls gelenkt, später zunehmend freier. Durch eine Fokussierung auf Übung und Wiederholung der sprachlichen Mittel im lexikalischen und grammatischen Bereich wird der Grundstein für erfolgreiches und nachhaltiges Sprachenlernen gelegt. Diesem Aspekt trägt der Bildungsplan folgendermaßen Rechnung:


Auch eine Entschleunigung in der Grammatikprogression ermöglicht mehr Zeit zur Übung und Wiederholung. Zum einen werden einzelne Grammatikphänomene in die nächst höhere Standardstufe verlegt, was mehr Raum zur Festigung bereits eingeführter und kognitiver grammatischer Strukturen schafft. Zum anderen werden für Lernende in der freien Äußerung besonders schwierige grammatische Phänomene wie zum Beispiel *adverbs of manner* zunächst rezeptiv eingeführt und erst in der folgenden Standardstufe produktiv verlangt. Die wiederholte Begegnung mit einem Phänomen, ohne dass es unmittelbar produktiv eingefordert wird, ist dem Lernerfolg dienlich.

Im Zuge einer zunehmenden Globalisierung werden bei Aussprache und Intonation neben *General American* und *Received Pronunciation* auch andere englische Standardsprachen akzeptiert wie zum Beispiel *Australian English*, *Irish English* oder *Indian English*. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer schulischen Laufbahn unterschiedlichen Standardsprachen begegnen, entweder medial vermittelt oder durch den Kontakt mit Muttersprachlern.
Umgang mit Fehlern

Das oberste Ziel des Fremdsprachenunterrichts, die Kommunikationsfähigkeit, hat Konsequenzen für den Umgang mit und die Einschätzung von Fehlern bei Schüleräußerungen. Äußern sich Schülerinnen und Schüler spontan mündlich, sollten ausgewählte Fehler behutsam korrigiert werden. Bei der Bewertung sowohl schriftlicher als auch mündlicher Leistungen dürfen die Schülerinnen und Schüler nicht am Muttersprachler gemessen werden, sondern an dem für die jeweiligen Klassen ausgewiesenen Lernstand. Zudem ist zu berücksichtigen, dass der Erwerb sprachlicher Strukturen eine gewisse Zeit benötigt, bis diese sicher in der freien schriftlichen und mündlichen Äußerung verfügbar sind. Das bedeutet, dass die sprachliche Korrektheit nicht das ausschließliche Bewertungskriterium ist. Relevant sind auch die Verständlichkeit und das Ausdrucksvermögen sowie die Flüssigkeit in der gesprochenen Sprache.

Lehrwerke


Aufgabenorientierung

Besonders geeignet für den kommunikativ orientierten Englischunterricht sind komplexe und lebensweltlich relevante Aufgabenstellungen, die verschiedene (Teil-) Kompetenzen integrieren. Der methodische Ansatz der Aufgabenorientierung trägt dieser Anforderung Rechnung. In Situationen, die sich an der Lebenswelt orientieren, erproben die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikative Handlungsfähigkeit und bereiten sich so auf die Bewältigung realer Kommunikationserfordernisse vor. Dabei üben sie sich auch in ihrer methodischen und sozialen Kompetenz. Sie fassen Selbstvertrauen, indem sie die unterschiedlichen (Teil-) Kompetenzen anwenden und wählen dabei zunehmend selbstständig die sprachlichen Strukturen, die zur erfolgreichen Realisierung der Aufgabe führen.

Bilinguales Lernen

Im bilingualen Unterricht erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Inhalte und Problemstellungen eines Sachfachs in der Fremdsprache. Damit fördert das bilineare Lernen sowohl die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler als auch die Fachkompetenz im Sachfach. Bilinguale Module und Sequenzen in den Sachfächer können auch temporär im Sachfachunterricht von nicht bilingualen Schulen unterrichtet werden.
1.5 Englisch-Kenntnisse aus der Grundschule

Sofern die Schülerinnen und Schüler Englisch in der Grundschule gelernt haben, geht der weiterführende Kompetenzaufbau von dem nachfolgend in Kurzform dargestellten Lernstand aus.

Prozessbezogene Kompetenzen

Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)


Sie stellen Vergleiche mit der Erstsprache an, entdecken Besonderheiten der Zielsprache und ihrer Kultur. Sie bauen einfache Strategien auf, um zielorientierte Äußerungen und Informationen, die situativ gestützt sind, zu verstehen. Wiederkehrende sprachliche Strukturen werden erkannt und übernommen. Sie lernen zunehmend, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu beobachten und angeleitet zu dokumentieren.

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Kulturelle Kompetenz, Themenfelder

In der Auseinandersetzung mit den ausgewiesenen Themenfeldern entdecken die Schülerinnen und Schüler einige Besonderheiten des Alltags in der Kultur der Zielsprache, erfahren dabei Offenheit und Toleranz für die fremde Sprache und erwerben sowohl verbindliche Redemittel als auch einen Wortschatz, der durch unterrichtliche Rahmenbedingungen (Schülerinteressen, örtliche Gegebenheiten ...) gesetzt wird.

Themenfelder

- Ich und meine Familie
- Körper
- Kleidung
- zu Hause
- Freizeit
- Schule
- Tagesablauf
- Essen, Trinken und Einkaufen
- Unterwegs
- Natur und Tiere
- Farben
- Zahlen, Datum, Uhrzeit
- Jahr und Feste
- Wetter
Auszug aus einem Themenfeld (Umsetzungsbeispiel):

Themenfeld: Ich und meine Familie

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wortfeld</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Begrüßung, Verabschiedung, Höflichkeitsformeln, sich vorstellen, persönliche Fragen, Vorlieben, Familienmitglieder, Eigenschaften</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verbindliche Redemittel</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Hello.</td>
</tr>
<tr>
<td>How are you?</td>
</tr>
<tr>
<td>I am ...</td>
</tr>
<tr>
<td>Thank you.</td>
</tr>
<tr>
<td>Good ...</td>
</tr>
<tr>
<td>Bye bye!</td>
</tr>
<tr>
<td>Excuse me...</td>
</tr>
<tr>
<td>What is your name?</td>
</tr>
<tr>
<td>My name is ...</td>
</tr>
<tr>
<td>I am ... years old.</td>
</tr>
<tr>
<td>I live in ...</td>
</tr>
<tr>
<td>What's your telephone number?</td>
</tr>
<tr>
<td>My telephone number is ...</td>
</tr>
<tr>
<td>How old are you?</td>
</tr>
<tr>
<td>How old is ...?</td>
</tr>
<tr>
<td>I have got ... brother/sister.</td>
</tr>
<tr>
<td>His/Her name is ...</td>
</tr>
<tr>
<td>He/She lives in ...</td>
</tr>
<tr>
<td>He/She is ...</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Mögliche Verknüpfungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>• Themenfelder: Körper; Zu Hause; Tagesablauf; Farben; Zahlen, Datum, Uhrzeit</td>
</tr>
<tr>
<td>• Fächer: Sachunterricht</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Kommunikative Fertigkeiten

Hör-/Hörsehverstehen


Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, den Inhalt kurzer Texte mit weitgehend bekannter Lexik zu verstehen.

An Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können mit eingebüttten Redemitteln Aussagen zu ihrer Person machen, einfache Fragen stellen und verbale sowie nonverbale Antworten geben.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können einfache, isolierte Wendungen und Sätze schreiben.

Sprachliche Mittel

Wortschatz und Grammatik


Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können bekannte Wörter und Strukturen verständlich aussprechen und dabei die entsprechende Satzintonation (Frage, Aussage) nutzen.
2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Sprachbewusstheit


2.2 Sprachlernkompetenz


Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1 Klassen 5/6

3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

### Die Schülerinnen und Schüler können

**ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:**

1. Alltagskultur und Lebensbedingungen junger Menschen
   (unter anderem Familie, Freunde, Schule, Tiere, Essen und Essensgewohnheiten, Wetter, Hobbys, Einkaufen, Wohnverhältnisse, Bräuche und Feste)
   - BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
   - PG Bewegung und Entspannung; Ernährung
   - VB Alltagskonsum

2. Besonderheiten zweier Städte und zweier Regionen sowie deren geographische und gegebenenfalls historische Gegebenheiten
   - GEO 3.1.5.1 Analyse ausgewählter Räume in Deutschland und Europa
   **Zielkultur:** vorwiegend Großbritannien

3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu altersgerechten Themen und können mit den erlernten Redemitteln in Ansätzen zielkulturell angepasst agieren.

### Die Schülerinnen und Schüler können

1. sich zu den ausgewiesenen Themen einer Zielkultur äußern und austauschen
2. Aspekte des Alltags in der eigenen Kultur und in der Zielkultur vergleichen und zu ausgewählten Themen ihre Meinung äußern
   - BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
3. einfache kulturspezifische Verhaltensweisen (zum Beispiel Restaurantbesuch) beachten und erlernte Redemittel anwenden, um elementare Höflichkeitskonventionen einzuhalten
   (begrüßen, sich und andere vorstellen, Formen der Anrede, verabschieden, bitten, bedanken, zustimmen und ablehnen, sich entschuldigen)
   - P 2.1 Sprachbewusstheit
   - BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
   - PG Wahrnehmung und Empfindung
(4) [in 9/10]
### 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

#### 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen


#### Die Schülerinnen und Schüler können

| (1) die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem entnehmen (zum Beispiel *classroom discourse*, An- und Durchsage, Lied, Dialog, Geschichte, Filmsequenz) |
| (2) explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen von Gehörtem/Gesehenem angeleitet entnehmen (zum Beispiel Beschreibung, Dialog, Geschichte, Filmsequenz) |
| (3) die Verhaltensweisen von und die Beziehungen zwischen Sprechenden verstehen (zum Beispiel Dialog, Geschichte, Filmsequenz) |

**L** BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt

**L** PG Wahrnehmung und Empfindung

#### Strategien und Methoden

| (4) Intonation, Gestik, Mimik und andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen angeleitet zum Verstehen nutzen |
| (5) verschiedene Hörstile angeleitet nutzen (*listening for gist, listening for detail*) |

**P** 2.2 Sprachlernkompetenz

**L** PG Selbstregulation und Lernen
3.1.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können schriftliche Arbeitsanweisungen, sehr einfache authentische Gebrauchstexte sowie didaktisierte Sachtexte und fiktionale Texte zu altersgerechten Themen verstehen.


### Die Schülerinnen und Schüler können

1. Texten die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (zum Beispiel Brief, E-Mail, Broschüre, Beschreibung, Interview, Geschichte, Liedtext)

2. Texten explizite und angeleitet implizite Detailinformationen entnehmen (zum Beispiel einfacher Gebrauchstext, fiktionaler Text)

3. Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale) erkennen (zum Beispiel Geschichte)

4. die Verhaltensweisen von und Beziehungen zwischen Personen oder Charakteren verstehen (zum Beispiel Comic, Dialogszene, Geschichte, Märchen)

5. mindestens eine niveaugerechte Ganzschrift verstehen (A2)

### Strategien und Methoden

6. Lesestile angeleitet nutzen (*skimming, scanning, reading for gist, reading for detail*)

7. Texterschließungstechniken angeleitet anwenden (zum Beispiel *visual clues*, Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen, Notizen)

8. Wortschließungstechniken anwenden (zum Beispiel *cognates*, einfache *prefixes* und *suffixes*)
3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen Standardsituationen adressaten- und situationsgerecht an Gesprächen zu altersgerechten Themen teilnehmen und dabei auf die Gesprächspartnerin oder den Gesprächspartner reagieren.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Gespräche beginnen, fortführen und beenden (zum Beispiel Kennenlerngespräche, Verkaufsgespräche)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>D 3.1.2.2 Funktion von Äußerungen</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Informationen und Meinungen austauschen und dabei spontan auf Mitteilungen reagieren</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</td>
</tr>
<tr>
<td>L PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) Zustimmung und Ablehnung sowie die eigene Meinung formulieren und sich auf etwas einigen (zum Beispiel Geschenk, Freizeitaktivität)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</td>
</tr>
<tr>
<td>L PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) mit erlernten Redemitteln Wünsche, Bitten, Aufforderungen, Vorschläge unter Beachtung der Höflichkeitskonventionen formulieren</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>L PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) [in 9/10]</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Strategien und Methoden**

| (6) bei Ausdrucks- und Verständnisproblemen nachfragen (classroom phrases) |
| P 2.1 Sprachbewusstheit |
| 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5) |
| L PG Selbstregulation und Lernen |

3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können in sprachlich einfacher Form und gegebenenfalls durch Notizen gestützt über altersgerechte Themen verständlich, wenn auch noch häufig stockend, sprechen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) sich zur eigenen Person, zu ihrer Lebenswelt und über persönlich Erlebtes äußern (zum Beispiel Personen, Ereignisse, Pläne, Tätigkeiten, Orte, Gegenstände)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.4 Text- und Medienkompetenz (2)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Textinhalte wiedergeben</td>
</tr>
</tbody>
</table>

PG Selbstregulation und Lernen
### Die Schülerinnen und Schüler können

<table>
<thead>
<tr>
<th>Vorlieben und Abneigungen benennen sowie die eigene Meinung äußern und sie kurz begründen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>L PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>sich vor Zuhörern zu einem vertrauten Thema äußern, auch medial unterstützt (zum Beispiel Plakat, Realien)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.1.4 Text- und Medienkompetenz (1), (10)</td>
</tr>
<tr>
<td>F D 3.1.2.2 Funktion von Äußerungen</td>
</tr>
<tr>
<td>L MB Produktion und Präsentation</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Strategien und Methoden

(5) bei Ausdrucksproblemen sehr einfache Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden (vorrangig mithilfe erlernter Redemittel)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Sprachlernkompetenz</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5)</td>
</tr>
<tr>
<td>L PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### 3.1.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können kurze und einfache Texte über altersgerechte Themen situations- und adressatengerecht verfassen und bei altersgerechten Textsorten grundlegende Konventionen beachten.

<table>
<thead>
<tr>
<th>einfache persönliche Korrespondenz verfassen (zum Beispiel Postkarte, E-Mail, Mitteilung, text message, Einladung, Glückwunschkarte)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>F 1.3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>F 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8)</td>
</tr>
<tr>
<td>L MB Kommunikation und Kooperation</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beschreibungen und Berichte über persönliche Erfahrungen verfassen, gegebenenfalls mithilfe von bereitgestellten Redemitteln (zum Beispiel Brief, Tagesablauf, Sehenswürdigkeit)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>F D 3.1.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben und Abneigungen formulieren sowie die eigene Meinung äußern und kurz begründen (zum Beispiel Chat)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>F 1.3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>kurze Geschichten, Gedichte und Szenen mithilfe von Schlüsselbegriffen selbst verfassen (zum Beispiel Abenteuergeschichte, Märchen, Interview)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>F 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)</td>
</tr>
<tr>
<td>F D 3.1.1 Texte und andere Medien</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### 3.1.3.6 Sprachmitteilung

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen zweisprachigen Alltagssituationen vorgegebene Informationen zu altersgerechten Themen unter Anleitung sinngemäß und adressatengerecht übertragen. Zum Schwierigkeitsgrad der Texte vergleiche auch Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen.

### Die Schülerinnen und Schüler können

1. gehörte oder gelesene Informationen sinngemäß mündlich in die jeweils andere Sprache sowie schriftlich ins Deutsche übertragen
2. erlernte Höflichkeitskonventionen bei der Übertragung in die englische Sprache beachten (zum Beispiel Wünsche, Bitten)
3. vorgegebene kulturspezifische Begriffe aus dem Alltag übertragen (zum Beispiel 6 pm, Größe 38) und beschreiben (zum Beispiel Nikolaustag, Guy Fawkes Day)

### Strategien und Methoden

1. bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten sehr einfache Kompensationsstrategien anwenden

### Standards und Methoden

- (5) Sinnzusammenhänge zwischen (Teil-)Sätzen mithilfe erlernter Konnektoren ausdrücken
- (6) einfache Methoden zur Ideenfindung für die Vorbereitung eigener Texte anwenden (zum Beispiel brainstorming, mindmap, cluster, keywords)
- (7) einfache Hilfsmittel zum Verfassen eigener Texte verwenden (zum Beispiel Wörterlisten, useful phrases)
3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein einfaches Repertoire an hochfrequenten lexikalischen Einheiten und Kollokationen, um sich zu altersgerechten Themen verständlich und weitgehend korrekt mündlich und schriftlich zu äußern. Darüber hinaus können sie zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend verstehen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) einen erweiterten Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) grundlegende themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere</td>
</tr>
<tr>
<td>– Zahlen</td>
</tr>
<tr>
<td>– Präpositionen</td>
</tr>
<tr>
<td>– Datum und Uhrzeit</td>
</tr>
<tr>
<td>– Demonstrativpronomen (this, these/that, those)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Personalpronomen</td>
</tr>
<tr>
<td>– Possessivbegleiter</td>
</tr>
<tr>
<td>– Modalverben (can, may, must, to have to – auch Verneinung)</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) ein Repertoire an hochfrequenten themenunabhängigen Redemitteln verstehen und weitgehend sicher anwenden um</td>
</tr>
<tr>
<td>– additive, temporale, kausale Bezüge herzustellen</td>
</tr>
<tr>
<td>(zum Beispiel and, or, then, before, until, after that, but, because)</td>
</tr>
<tr>
<td>– jemanden anzusprechen, sich und andere vorzustellen, zu fragen, sich zu verabschieden</td>
</tr>
<tr>
<td>(zum Beispiel good morning, my name is, nice to meet you, this is my friend ..., may I ask you sth?, have you got ..., it was nice to meet you)</td>
</tr>
<tr>
<td>– zu bitten, zu danken, zuzustimmen, abzulehnen, sich zu entschuldigen</td>
</tr>
<tr>
<td>(zum Beispiel may I, could you, thank you, I agree/disagree, no thanks, I’、“m sorry, excuse me)</td>
</tr>
<tr>
<td>– nachzufragen, zu erklären</td>
</tr>
<tr>
<td>(zum Beispiel can you repeat that, please?, what does ... mean?, this is)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Wünsche zu äußern, aufzufordern, Vorschläge zu machen oder abzulehnen, sich zu einigen</td>
</tr>
<tr>
<td>(zum Beispiel I would like to, why don’t we, sorry ... but, that’s a deal)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Vorlieben und Abneigungen zu nennen, auch mithilfe des Gerundiums, seine eigene Meinung zu äußern</td>
</tr>
<tr>
<td>(zum Beispiel I really like, I don’t like ... very much, I am not crazy about, I think that)</td>
</tr>
<tr>
<td>– einfache Korrespondenz zu verfassen</td>
</tr>
<tr>
<td>(zum Beispiel Dear ..., say hello to ..., I’d like to invite you, yours ...)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Gegenstände, Personen, Verhaltensweisen und Beziehungen zu beschreiben, vorwiegend mithilfe von Adjektiven</td>
</tr>
<tr>
<td>(zum Beispiel they are good friends, I think she’s excited/sad because)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Textinhalte wiederzugeben</td>
</tr>
<tr>
<td>(zum Beispiel it says in the text that, in the first part/paragraph there is, at the beginning, at the end)</td>
</tr>
<tr>
<td>– diskontinuierliche Texte zu versprachlichen</td>
</tr>
<tr>
<td>(zum Beispiel the first picture shows, in the second picture we can see, on the left/right)</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Die Schülerinnen und Schüler können

#### Strategien und Methoden

<p>| | | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>(4)</strong></td>
<td>Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen selbstständig anwenden (zum Beispiel Vokabelheft, Karteikarten, word webs, word fields, word families, translation method)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>(5)</strong></td>
<td>bei Wortschatzläcken und zur Erläuterung kulturspezifischer Begriffe einfache Strategien der Umschreibung angeleitet anwenden (zum Beispiel Negation, Vergleich, Hauptsätze)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>(6)</strong></td>
<td>grundlegende Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres rezeptiven Wortschatzes anwenden (zum Beispiel un-, -(e)r, -ing)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>(7)</strong></td>
<td>einfache Hilfsmittel zur Erschließung und Festigung neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes (zum Beispiel beim Schreiben) weitgehend selbstständig nutzen (zum Beispiel Wortspeicher, Schulbuch, zweisprachiges Wörterbuch, Lernprogramme)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### 2.2 Sprachlernkompetenz

D 3.1.2.1 Struktur von Äußerungen (10), (16), (17)

#### MB Information und Wissen

PG Selbstregulation und Lernen

### 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können einfache und häufig verwendete grammatische Strukturen und Satzmuster bilden und anwenden, um sich zu altersgerechten Themen auf einfache Weise mündlich und schriftlich verständlich zu äußern.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

<p>| | | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>(1)</strong></td>
<td>Art, Zugehörigkeit und Verhältnis von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten ausdrücken</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>singular and plural of nouns</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>countable/uncountable nouns</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>definite and indefinite article</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>genitive</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>prop word ‘one’</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>(2)</strong></td>
<td>Mengen benennen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>quantifiers (much, many, a little, a few)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>some/any</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>(3)</strong></td>
<td>Sätze formulieren</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>word order (SPO) in main clauses and subordinate clauses</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>questions</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>short answers</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>negations</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>commands</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Die Schülerinnen und Schüler können

<table>
<thead>
<tr>
<th>(4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- <em>simple present</em></td>
</tr>
<tr>
<td>- <em>present progressive</em></td>
</tr>
<tr>
<td>- <em>simple past</em></td>
</tr>
<tr>
<td>- <em>present perfect simple</em> (ohne Kontrastierung zum <em>simple past</em>)</td>
</tr>
<tr>
<td>- <em>going to-future</em></td>
</tr>
<tr>
<td>- <em>will-future</em> (ohne Kontrastierung)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(5) formulieren, wie, wo, wann und wie häufig etwas der Fall ist</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- <em>adverbs of place/time/frequency</em></td>
</tr>
<tr>
<td>- <em>adverbs of manner [rezeptiv]</em></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(6) Personen, Gegenstände und Sachverhalte vergleichen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- <em>comparison of adjectives: -er/-est, more/most, as ... as</em></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(7) [in 7/8]</th>
</tr>
</thead>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(8) mündliche und schriftliche Äußerungen wiedergeben</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- <em>reported speech without backshift</em></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Strategien und Methoden

(9) einfache Hilfsmittel selbstständig zum Nachschlagen verwenden (zum Beispiel Grammatikanhang im Lehrwerk)

---

### 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Aussprache und Intonation der Schülerinnen und Schüler ist angemessen entsprechend einer der gängigen Standardsprachen des Englischen, sodass sie trotz eines möglichen muttersprachlichen Akzents verstanden werden.

### Die Schülerinnen und Schüler können

<table>
<thead>
<tr>
<th>(1) die englischen Laute korrekt artikulieren und unterscheiden sowie bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen</th>
</tr>
</thead>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(2) Wortbetonungen von bekannten Wörtern korrekt verwenden</th>
</tr>
</thead>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(3) Intonationsmuster elementarer Satzarten angemessen anwenden (Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätze)</th>
</tr>
</thead>
</table>

### Strategien und Methoden

(4) digitale Medien sowie angeleitet die Zeichen der Lautschrift zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen

---

*P 2.2 Sprachlernkompetenz  
L MB Information und Wissen  
L PG Selbстregulation und Lernen*
3.1.4 Text- und Medienkompetenz


Für den Schwierigkeitsgrad der Texte gelten die jeweiligen Hinweise unter „Leseverstehen“ und „Hör-/Hörschverstehen“. Der Anspruch an die zu produzierenden Texte ergibt sich aus den Kompetenzbeschreibungen der Bereiche „Schreiben“ und „Sprechen“.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) angeleitet kurze Notizen zu Gelesenem, Gehörtem und/oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte verfassen</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.3.2 Leseverstehen (7)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (2), (4)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Gelesenes, Gehörtes und/oder Gesehenes mithilfe von Schlüsselwörtern wiedergeben</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) persönliche Reaktionen auf Gelesenes, Gehörtes und/oder Gesehenes beschreiben und kurz begründen</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.1.1 Literarische Texte (2)</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) diskontinuierliche Vorlagen mithilfe von Schlüsselwörtern versprachlichen (zum Beispiel Stundenplan, Bild, Bildergeschichte)</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) [in 7/8]</td>
</tr>
<tr>
<td>(6) einzelne gehört und gesehene Informationen im Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Musik zur Untermalung der Handlung, Mimik und Gestik)</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Medienanalyse</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) [in 7/8]</td>
</tr>
<tr>
<td>(8) eingeführte Textsorten identifizieren, deren Merkmale benennen und bei der eigenen Textproduktion anwenden (zum Beispiel Brief, E-Mail, Dialogszene, Gedicht, Plakat)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.3.5 Schreiben (4)</td>
</tr>
<tr>
<td>D 3.1.1.1 Literarische Texte (9)</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Produktion und Präsentation</td>
</tr>
<tr>
<td>(9) Texte (um-)gestalten (zum Beispiel Sprechblase, Textvortrag, szenische Darstellung)</td>
</tr>
<tr>
<td>F D 3.1.1.1 Literarische Texte (12)</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Information und Wissen</td>
</tr>
<tr>
<td>(10) vorgegebenen Quellen mithilfe gezielter Aufgaben Informationen entnehmen</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4)</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Information und Wissen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.2 Klassen 7/8

3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können

ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:

(1) die Rolle des Individuums in der Gruppe (zum Beispiel Formen des Zusammenlebens, Freunde, Schulleben, peer groups, gender relations, Identitätsfindung, Freizeitgestaltung, soziale Netzwerke, Stellenwert des Sports / der Musik, role models – auch als Medienkonstrukte)

ETH 3.2.3 Medien und Wirklichkeiten
BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln
MB Jugendmedienschutz; Kommunikation und Kooperation; Mediengesellschaft
PG Mobbing und Gewalt

(2) die Rolle des Individuums in seinem Lebensraum auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen (zum Beispiel unterschiedliche Lebensformen, Stadt/Land, Konsumverhalten, Umgang mit Natur)

G 3.2.2 Wende zur Neuzeit – neue Welten, neue Horizonte, neue Gewalt (3)
GEO 3.1.3.1 Lebensraum Stadt (1)
BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung
VB Bedürfnisse und Wünsche; Qualität der Konsumgüter

(3) aktuelle Themen und Ereignisse

Zielkulturen: Großbritannien, USA und weitere englischsprachige Länder

3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses. Aufgrund ihres Wissens über grundlegende zielkulturelle Konventionen können sie in vertrauten Kommunikationssituationen kulturell angemessen agieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) sich auf Basis vorgegebener Informationen zu Themen der Lebenswelt Jugendlicher verschiedener Zielkulturen äußern und austauschen

(2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben, Ursachen anhand ausgewählter Beispiele verstehen und sich darüber austauschen

BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
Die Schülerinnen und Schüler können

(3) einfache kulturspezifische Verhaltensweisen (zum Beispiel Umgang mit Einladungen, E-Mail-Konventionen) und Kommunikationskonventionen beachten (Gespräch beginnen, fortführen und beenden, zustimmen, ablehnen, nachfragen, Interesse bekunden)

<table>
<thead>
<tr>
<th>2.1</th>
<th>Sprachbewusstheit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BTV</td>
<td>Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</td>
</tr>
<tr>
<td>PG</td>
<td>Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

(4) [in 9/10]]

### 3.2.3 Funktionaler kommunikativer Kompetenz

#### 3.2.3.1 Hör-/Hörschwerhörigkeit


### Strategien und Methoden

(4) Intonation, Gestik, Mimik und andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen

(5) verschiedene Hörrhythmen nutzen (listening for gist, listening for detail, selective listening)
3.2.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte und einfache authentische Gebrauchstexte, Sachtexte und fiktionale Texte zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses verstehen.


<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Texten, vorrangig zu interkulturell relevanten Themen, die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (zum Beispiel Korrespondenz, Blog, Buch- und Filmempfehlung, längere Geschichte, Gedicht)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Texten explizite und, weitgehend selbstständig, implizite Detailinformationen entnehmen und diese angeleitet im Zusammenhang verstehen (zum Beispiel fiktionaler Text, Gebrauchstext, Interview, Beschreibung, Grafik)</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende) angeleitet erschließen (zum Beispiel adaptierte Jugendliteratur, Blog, Lexikonartikel, Buch- und Filmempfehlung)</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) die Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen oder Charakteren erschließen (zum Beispiel adaptierte Jugendliteratur, Dramenauszug, Korrespondenz, graphic novel)</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) mindestens eine niveaugerechte Ganzschrift verstehen (A2+/B1)</td>
</tr>
<tr>
<td>(6) Lesestile weitgehend selbstständig und zielgerichtet nutzen (skimming, scanning, reading for gist, reading for detail, critical reading, extensive reading)</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) Texterschließungstechniken weitgehend selbstständig anwenden (zum Beispiel Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen, strukturierte Notizen)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Strategien und Methoden

<table>
<thead>
<tr>
<th>Strategien und Methoden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2.2 Sprachlernkompetenz</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Die Schülerinnen und Schüler können

<table>
<thead>
<tr>
<th>(8) Worterschließungstechniken anwenden (zum Beispiel <em>cognates</em>, Wortbildungsregeln, Erschließen aus dem Kontext)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2.2 Sprachlernenkompetenz</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (6)</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### 3.23.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können adressaten- und situationsgerecht an Gesprächen zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses aktiv teilnehmen und dabei auf die Äußerungen anderer angemessen eingehen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>(1) Gespräche und informelle Diskussionen beginnen, fortführen und beenden (fragen und nachfragen, ablehnen, zustimmen, Interesse bekunden, bekräftigen, anknüpfen, kommentieren)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>F 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(2) Informationen und Argumente austauschen, wiedergeben und kommentieren</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</td>
</tr>
<tr>
<td>L PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(4) [in 5/6]</th>
</tr>
</thead>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(5) [in 9/10]</th>
</tr>
</thead>
</table>

### Strategien und Methoden

<table>
<thead>
<tr>
<th>(6) Verständnisprobleme formulieren (nachfragen, rückversichern) und auch bei Wortschatzlücken das Gespräch aufrechterhalten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2.1 Sprachbewusstheit</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5)</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können persönliche Erfahrungen sowie Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses weitgehend zusammenhängend, wenn auch noch nicht durchgehend flüssig darstellen, gegebenenfalls von Notizen gestützt.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Personen und Sachverhalte beschreiben und vergleichen, Geschichten (nach-)erzählen sowie Erlebnisse und Ereignisse detailliert darstellen</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Texte und Unterrichtsinhalte wiedergeben oder zusammenfassen und persönlich oder sachlich kommentieren</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) Argumente formulieren und die eigene Meinung schlüssig darlegen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)
BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
PG Wahrnehmung und Empfindung

(4) ein selbstständig erarbeitetes Thema Zusammenhängend und medial unterstützt präsentieren (zum Beispiel mithilfe von Bildern oder einer Gliederung)

D 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen
MB Produktion und Präsentation

Strategien und Methoden

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(5) bei Ausdrucksproblemen einfache Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden</td>
</tr>
</tbody>
</table>

2.2 Sprachlernkompetenz
3.2.3.7Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5)
PG Selbstregulation und Lernen

3.2.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können einfache und strukturierte Texte zu persönlichen Erfahrungen sowie Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses situations- und adressatengerecht verfassen. Bei gängigen Textsorten können sie grundlegende Konventionen der Textsorte beachten.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) persönliche Korrespondenz verfassen, auch aus der Perspektive anderer Personen (zum Beispiel agony aunt, Brief, Tagebucheintrag)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)
3.2.4 Text- und Medienkompetenz (9)
MB Kommunikation und Kooperation
Die Schülerinnen und Schüler können

(2) Beschreibungen und Berichte verfassen (zum Beispiel Reisebericht, Sportbericht, Bericht für Schülerzeitung)

3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte

(3) Argumente formulieren und die eigene Meinung schlüssig darlegen (zum Beispiel Blog, Buch- und Filmempfehlung)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)
Sach- und Gebrauchstexte (11)
Kommunikation und Kooperation

(4) Geschichten, Gedichte und Szenen verfassen (zum Beispiel survival story, rap, Filmszene)

Text- und Medienkompetenz (8), (9)
Texte und andere Medien

(5) Sinnzusammenhänge zwischen (Teil-)Sätzen und Textteilen mithilfe variabel eingesetzter Redemittel ausdrücken

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (3)

Strategien und Methoden

(6) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (zum Beispiel Gliederung, flowchart)

(7) einfache, auch digitale, Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden (zum Beispiel zweisprachige Wörterbücher)

Sprachlernkompetenz
Information und Wissen
Selbstregulation und Lernen

3.2.3.6 Sprachmittlung


Die Schülerinnen und Schüler können

(1) adressatengerecht relevante von irrelevanten Informationen unterscheiden sowie diese sinngemäß mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen

(2) Höflichkeitskonventionen bei der Übertragung in die englische Sprache beachten (zum Beispiel Interesse bekunden, Vorschläge annehmen)
### Die Schülerinnen und Schüler können

**(3) kulturspezifische Begriffe aus der Lebenswelt Jugendlicher identifizieren und beschreiben oder erklären (zum Beispiel *school assembly*, Tanzstunde)**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Strategien und Methoden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>2.1</strong> Sprachbewusstheit</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3.2.2</strong> Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**(4) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten angemessene Kompensationsstrategien weitgehend selbstständig anwenden**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Strategien und Methoden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>2.2</strong> Sprachlernkompetenz</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3.2.3.1</strong> Hör-/Hörsehverstehen (4)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3.2.3.2</strong> Leseverstehen (8)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3.2.3.3</strong> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (6)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3.2.3.7</strong> Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>PG</strong> Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an frequenten lexikalischen Einheiten und Kollokationen, um sich mündlich und schriftlich zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses verständlich und weitgehend korrekt zu äußern. Darüber hinaus können sie zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend verstehen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>(1)</strong> einen umfangreichen Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3.2.1</strong> Soziokulturelles Orientierungs wissen /Themen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>(2)</strong> themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere</td>
</tr>
<tr>
<td>– Possessivpronomen (<em>mine, yours, ...</em>)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Reflexivpronomen (<em>myself, ..., each other</em>)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Adjektive nach Verben des Fühlens und Empfindens (zum Beispiel <em>to feel good, to seem nice</em>)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Satzadverbien (zum Beispiel <em>luckily, unfortunately</em>)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Modalverben (<em>could, might, should, to be able to, be allowed to, would</em> – auch Verneinung)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Entsprechungen für das deutsche „man“ (<em>you, one, they</em>)</td>
</tr>
<tr>
<td>– frequente Verbkonstruktionen (<em>to want/would like sb to do sth</em>)</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Die Schülerinnen und Schüler können

(3) ein erweitertes Repertoire an themenunabhängigen Redemitteln verstehen und weitgehend sicher anwenden, um
- additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen
  (zum Beispiel firstly/secondly, before, until, after, as, since, on the one hand ... on the other hand, unlike, if, whether, although, so that, in order to, by, for instance)
- zuzustimmen, abzulehnen, Interesse zu bekunden, Komplimente zu machen
  (zum Beispiel I agree with you that ..., that’s awesome, I’m afraid I would rather, I’d love to know more about, I had a lot of fun / a really good time)
- zu fragen, zu erklären
  (zum Beispiel I would like to know if/whether, are you saying that ...?, let me explain)
- Vorschläge zu machen, anzunehmen und abzulehnen, sich zu einigen
  (zum Beispiel I’d suggest, I’d prefer, I’d much rather, I’m not quite sure this is a good idea, because, would it be ok for you if)
- seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen
  (zum Beispiel in my opinion, I believe, therefore, for this reason)
- Personen und ihr Verhalten zu charakterisieren sowie Sachverhalte zu beschreiben und zu vergleichen
  (zum Beispiel he smiled happily, he’s honest, she’s got a great personality, he behaves strangely towards ..., traditionally, is similar to ...)
- Texte zusammenzufassen, Handlung wiederzugeben
  (zum Beispiel the story is about, at first / in the end, the main character)
- diskontinuierliche Texte zu versprachlichen und zu erklären
  (zum Beispiel the graph/cartoon shows, in the foreground/background, to describe, to compare, the majority/minority, one out of)

Strategien und Methoden

(4) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen selbstständig anwenden (zum Beispiel word fields, word banks, collocations, Hierarchisierung)

(5) bei Wortschatzlücken und zur Erläuterung einfacher kulturspezifischer Begriffe Strategien der Umschreibung anwenden (zum Beispiel Synonym, Antonym, Relativsatz, Erläuterung, Beispiel)

(6) frequente Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres rezeptiven Wortschatzes selbstständig anwenden (zum Beispiel dis-, -ist, -ful, -less, -able)

(7) verschiedene Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes selbstständig nutzen (zum Beispiel Schulbuch, zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch, app, annotations)
3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können die in den vorhergehenden Klassen erworbenen Strukturen weitgehend korrekt verwenden, wenn sie sich frei äußern. Sie können die in Klassen 7/8 neu erworbenen Strukturen intentionsangemessen anwenden, um sich zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses mündlich und schriftlich verständlich zu äußern.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Bezug nehmen auf Gebäude, Institutionen und Eigennamen</td>
</tr>
<tr>
<td>- (zero) article</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) [in 5/6]</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken</td>
</tr>
<tr>
<td>- conditional clauses I and II</td>
</tr>
<tr>
<td>- adverbial clauses (of time, reason, result, purpose, concession, contrast)</td>
</tr>
<tr>
<td>- relative clauses (who, which, that, whose, whom [rezeptiv]; defining relative clauses, non-defining relative clauses, contact clauses)</td>
</tr>
<tr>
<td>- question tags [rezeptiv]</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen, zukünftig und hypothetisch sowie in ihrer zeitlichen Abfolge oder in ihrem zeitlichen Verlauf darstellen</td>
</tr>
<tr>
<td>- present perfect – simple past (Kontrastierung)</td>
</tr>
<tr>
<td>- present perfect progressive</td>
</tr>
<tr>
<td>- past progressive</td>
</tr>
<tr>
<td>- past perfect</td>
</tr>
<tr>
<td>- past perfect progressive</td>
</tr>
<tr>
<td>- conditional forms</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) formulieren, wie etwas getan wird</td>
</tr>
<tr>
<td>- adverbs of manner and degree</td>
</tr>
<tr>
<td>(6) Handlungen vergleichen</td>
</tr>
<tr>
<td>- comparison of adverbs</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen</td>
</tr>
<tr>
<td>- active voice</td>
</tr>
<tr>
<td>- passive voice (mit und ohne by-agent im simple present, present perfect, simple past)</td>
</tr>
<tr>
<td>(8) mündliche und schriftliche Äußerungen wiedergeben</td>
</tr>
<tr>
<td>- reported speech (backshift, commands, questions)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Strategien und Methoden**

(9) Hilfsmittel, auch digitale, zum Nachschlagen und Üben grammatischer Phänomene verwenden
3.2.3.9  Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Aussprache und Intonation entsprechend einer der gängigen Standardsprachen des Englischen klar genug, sodass sie trotz eines möglichen muttersprachlichen Akzents verstanden werden.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) bekannte Wörter korrekt aussprechen</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Wortbetonungen von bekannten Wörtern korrekt verwenden</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) Intonationsmuster verschiedener Sprechakte sicher anwenden (zum Beispiel Bitten und Vorschläge)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Strategien und Methoden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(4) digitale Medien sowie, gegebenenfalls angeleitet, die Zeichen der Lautschrift zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

2.2 Sprachlernkompetenz

MB Information und Wissen

PG Selbstregulation und Lernen

3.2.4  Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte und einfache authentische Texte zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses erschließen, sich darüber austauschen und auf dieser Grundlage strukturierte Texte produzieren.


Für den Schwierigkeitsgrad der Texte gelten die jeweiligen Hinweise unter „Leseverstehen“ und „Hör-/Hörsehverstehen“. Der Anspruch an die zu produzierenden Texte ergibt sich aus den Kompetenzbeschreibungen der Bereiche „Schreiben“ und „Sprechen“.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gehörtem und/oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte verfassen</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2.3.2 Leseverstehen (7)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (2), (4)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) auch umfangreichere Texte zusammenfassen und die Handlung von fiktionalen Texten und Filmen wiedergeben</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Die Schülerinnen und Schüler können

(3) Personen in fiktionalen Texten mithilfe von bereitgestellten Redemitteln charakterisieren sowie die eigene Meinung zur Handlung, den Personen und deren Verhalten darlegen und kurz begründen (zum Beispiel als Teil einer Buch- oder Filmempfehlung)

| F   | D 3.2.1.1 Literarische Texte (16) |
| L   | PG Wahrnehmung und Empfindung |

(4) diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen, erklären und gegebenenfalls kommentieren (zum Beispiel einfacher *cartoon*, Grafik)

(5) Texte angeleitet vor ihrem gesellschaftlichen beziehungsweise historischen Hintergrund erschließen (zum Beispiel Filmszene/Geschichte und Hintergrundinformation)

(6) gehört und gesehene Informationen im Zusammenhang verstehen (zum Beispiel *sound effects*, *props*, *setting*)

| L   | MB Medienanalyse |

(7) in Grundzügen die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium verstehen und kommentieren (zum Beispiel Musik/Liedtext, klassisches Tagebuch/Blog)

| F   | D 3.2.1.3 Medien (2) |
| L   | MB Medienanalyse |
| VB  | Medien als Einflussfaktoren |

(8) gängige Textsorten und deren Merkmale weitgehend selbstständig identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion anwenden (zum Beispiel Buch- oder Filmempfehlung, Interview, Flyer, Tagebucheintrag)

| L   | 3.2.3.5 Schreiben (4) |
| F   | D 3.2.1 Texte und andere Medien |
| L   | MB Produktion und Präsentation |

(9) Texte (um-)gestalten (schriftlich, szenisch) und dabei gegebenenfalls eine andere Perspektive übernehmen

| L   | PG Wahrnehmung und Empfindung |

(10) gegebenenfalls selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen angeleitet bewerten sowie die Urheberrechte beachten

| L   | 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4) |
| L   | 3.2.3.5 Schreiben (2) |
| F   | D 3.2.1.3 Medien (5) |
| L   | MB Information und Wissen |
### 3.3 Klassen 9/10

#### 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:</td>
</tr>
<tr>
<td>(1) die Rolle des Individuums in der Gemeinschaft (zum Beispiel Funktionen von Schule, charities/Ehrenamt, volunteering, gap year, making a difference)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) die Beziehung des Individuums zu seinem Lebensraum (unter anderem Umgang mit Ressourcen, technologischer Wandel, consumer citizenship)</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) der Eintritt in die Erwachsenenwelt (zum Beispiel initiation, Beziehungen zwischen den Generationen, geographische und soziale Mobilität)</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) kulturelle Prägung durch regionale Identität (zum Beispiel Geographie, Sprache, Geschichte, Religion)</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) die Rolle der Medien (zum Beispiel Verständnis von Privatsphäre)</td>
</tr>
<tr>
<td>(6) aktuelle Themen und Ereignisse</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Zielkulturen: | Großbritannien, USA und weitere englischsprachige Länder |

| F | GK 3.1.3 Politisches System |
| L | BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung |
| L | BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln |

| F | ETH 3.1.5.2 Mensch, Natur, Technik |
| F | GEO 3.3.3.1 Globale Herausforderung: Ressourcenverfügbarkeit und Ressourcenmanagement (*) |
| L | WBS 3.1.1 Verbraucher (1), (11) |
| L | BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen |
| L | VB Chancen und Risiken der Lebensführung |

| L | BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung |
| L | BTV Wertorientiertes Handeln |

| P | 2.1 Sprachbewusstheit |

| L | MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz; Mediengesellschaft |
| L | VB Medien als Einflussfaktoren |
### 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen zu gesellschaftlich relevanten, auch komplexeren Themen verschiedener Zielkulturen und reflektieren diese angeleitet im historischen Kontext.

Aufgrund ihres Wissens um zielkulturelle Konventionen können sie in Kommunikationssituationen überwiegend sicher und kulturell angemessen agieren und ihr eigenes sprachliches Verhalten in Ansätzen reflektieren.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) kulturspezifische Phänomene in Texten identifizieren und mithilfe von bereitgestellten Informationen deren gesellschaftliche und historische Bezüge erklären</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur detailliert beschreiben, gegebenenfalls deren gesellschaftliche und/oder historische Ursachen erklären und dazu detailliert Stellung nehmen</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) kulturspezifische Verhaltensweisen (zum Beispiel <em>small talk</em>) und Kommunikationskonventionen beachten (zum Beispiel sprachliche Signalisierung von Nähe und Distanz, Kritik, Widerspruch, differierende Meinungen unter Vermeidung von Direktheit äußern)</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) mithilfe von bereitgestellten Informationen eine fremdkulturelle Perspektive einnehmen und analysieren</td>
</tr>
</tbody>
</table>

---

**BTV** Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Kli schees; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen

**PG** Wahrnehmung und Empfindung

---

**BTV** Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs

**PG** Wahrnehmung und Empfindung

---

**BTV** Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung

**PG** Wahrnehmung und Empfindung

---

**BTV** Sprachbewusstheit

**PG** Wahrnehmung und Empfindung
3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.3.3.1 Hör-/Hörsverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen in der direkten Kommunikation sowie längere und komplexere authentische Hör- und Hörsichtexte zu komplexeren gesellschaftlichen Themen verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.


### Die Schülerinnen und Schüler können

| (1) die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem entnehmen (zum Beispiel Bericht, Präsentation, Interview, debate, podcast, Film, Ansprache) |
| (2) explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen von Gehörtem/Gesehenem entnehmen und diese angeleitet im Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Bericht, Präsentation, Interview, debate, podcast, Film, Ansprache) |
| 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (6) |
| (3) die Haltungen und auch impliziten Standpunkte von Sprechenden sowie die Beziehungen zwischen ihnen, auch wenn sie komplexer sind, erschließen (zum Beispiel Interview, Talkshow, Diskussion, Spielfilm) |
| **F** 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen |
| **BTV** Personale und gesellschaftliche Vielfalt |
| **PG** Wahrnehmung und Empfindung |

### Strategien und Methoden

| (4) Intonation, Gestik, Mimik, andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen und angeleitet Erschließungsstrategien einsetzen (zum Beispiel predicting, intelligent guessing) |
| (5) verschiedene Hörsitze nutzen (listening for gist, listening for detail, selective listening, critical listening, inferring meaning) |
| **P** 2.2 Sprachlernkompetenz |
| **PG** Selbstregulation und Lernen |
3.3.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Gebrauchstexte, Sachtexte, kommentierende und fiktionale Texte, auch zu komplexeren gesellschaftlichen Themen, verstehen.


<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Texten explizite und implizite Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (zum Beispiel Zeitungsartikel, Filmkritik, Jugendliteratur, Gedicht)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Texten explizite und implizite Detailinformationen entnehmen und diese selbstständig im Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Zeitungsartikel, Bericht, Filmkritik, Jugendliteratur, Grafik)</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) die Struktur auch eines komplexeren Textes erkennen und die Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, konsekutive, finale, modale, konzessive, exemplifizierende) weitgehend selbstständig erschließen (zum Beispiel Zeitungsartikel, Bericht, Rede, Jugendliteratur)</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) die Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen oder Charakteren erschließen und angeleitet interpretieren (zum Beispiel Jugendliteratur, Dramenauszug, Kurzgeschichte, Filmskript)</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) mindestens eine niveauangerechte Ganzschrift (Roman/Drama) sowie Kurzgeschichten und Lyrik verstehen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Strategien und Methoden

<p>| |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(6) Lesestile gezielt für selbstständige Lernleistungen nutzen (<em>skimming, scanning, reading for gist, reading for detail, extensive reading, critical reading, inferring meaning</em>)</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) Texterschließungstechniken selbstständig anwenden (zum Beispiel Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen, strukturierte Notizen) und dabei gegebenenfalls die Textsorten berücksichtigen (zum Beispiel Zeitstrahl / chronologisch aufgebauter Text, <em>T-Chart / argumentativer Text</em>)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>2.2 Sprachlernkompetenz</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Die Schülerinnen und Schüler können

(8) Worterschließungstechniken anwenden (zum Beispiel cognates, prefixes, suffixes, Wortbildungsregeln, Erschließen aus dem Kontext, Fremdwörter, einsprachige Erläuterungen, Oberbegriff/Unterbegriff)

### 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können adressaten- und situationsgerecht an Gesprächen und Diskussionen zu komplexeren gesellschaftlichen Themen aktiv teilnehmen und dabei interkulturell angemessen auf den/die jeweiligen Gesprächspartner eingehen.

### Strategien und Methoden

(6) bei Verständnis- und Ausdrucksproblemen das Gespräch mit flexibel eingesetzten Strategien fortführen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Strategien und Methoden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(6)</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### 3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können spontan auch über komplexere gesellschaftliche Themen zusammenhängend sprechen. Bei entsprechender Vorbereitung können sie, von Notizen gestützt, auch gesellschaftlich relevante Themen strukturiert sowie überwiegend frei und flüssig darstellen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Sachverhalte detailliert darstellen, vergleichen und dazu schlüssig Stellung beziehen (zum Beispiel gesellschaftliche und historische Entwicklungen, Handlungsverlauf in literarischen Texten)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Text- und Unterrichtsinhalte detailliert wiedergeben oder strukturiert und kohärent zusammenfassen und zu den Inhalten schlüssig Stellung beziehen</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.4 Text- und Medienkompetenz (1)</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) Argumente und Gegenargumente zu einem kontroversen Thema darlegen, sie vergleichen sowie schlüssig dazu Stellung beziehen (zum Beispiel debating, Stellungnahme, Vortrag)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2), (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) ein selbstständig erarbeitetes komplexeres und zielkulturell relevantes Thema medial unterstützt und adressatengerecht präsentieren (zum Beispiel gestützt durch Handout, grafische Darstellung)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (4)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.4 Text- und Medienkompetenz (1), (10)</td>
</tr>
<tr>
<td>D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Strategien und Methoden

(5) bei Ausdrucksproblemen Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden

| P 2.2 Sprachlernkompetenz |
| 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5) |
| PG Selbsterregulation und Lernen |
### Standards für Inhaltsbezogene Kompetenzen – Klassen 9/10

#### Bildungsplan 2016 – Gymnasium Englisch als erste Fremdsprache

**3.3.3.5 Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte, logisch aufgebaute und detaillierte Texte auch zu komplexeren gesellschaftlichen Themen situations- und adressatengerecht verfassen. Sie können gängige Prüfungsoptopatoren umsetzen und beim analytischen, argumentativen sowie kreativen Schreiben die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) ausführlichere persönliche und formelle Korrespondenz verfassen (zum Beispiel Anfrage, Bewerbungsschreiben, CV, Leserbrief)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) ausführlichere informierende Texte verfassen (zum Beispiel Zeitungsbericht, -reportage)</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) unterschiedliche Argumente und Positionen zu einem kontroversen Thema darlegen und erörtern sowie dazu schlüssig Stellung beziehen (zum Beispiel Erörterung, Stellungnahme)</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) fiktionale Texte unter Beachtung der Textsortenmerkmale und gegebenenfalls zielkultureller Besonderheiten verfassen (zum Beispiel Brief, Geschichte, short story)</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen durch Konnektoren und idiomatische Wendungen ausdrücken, um längere, strukturierte und kohärente Texte zu erstellen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Strategien und Methoden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(6) Methoden zur Umsetzung von Schreibprozessen weitgehend selbstständig anwenden (Planen, Verfassen, Überarbeiten)</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) Hilfsmittel, auch digitale, zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig und zielgerichtet verwenden (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Grammatik)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>2.2 Sprachlernkompetenz</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>MB Information und Wissen</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.3.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen mündlichen und schriftlichen Situationen Texte auch zu komplexeren gesellschaftlichen Themen interkulturell angemessen sowie situations- und adressatengerecht zusammenfassend sinngemäß übertragen.

Zum Schwierigkeitsgrad der Texte vergleiche auch Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Hauptaussagen von Detailinformationen in einem informierenden oder kommentierenden Text unterscheiden und diese aufgabengerecht mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache zusammenfassend sinngemäß übertragen</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen interkulturell sensible Sprechintentionen (zum Beispiel Ablehnung, Kritik) identifizieren und unter Beachtung der kulturspezifischen Höflichkeitskonventionen die (Text-)Aussagen sinngemäß übertragen</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) kulturspezifische Begriffe selbstständig identifizieren und beschreiben sowie in ihrem gesellschaftlichen Kontext erklären (zum Beispiel gap year, Abitur)</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten angemessene Kompensationsstrategien anwenden</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Strategien und Methoden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2.1 Sprachbewusstheit</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1 Sprachbewusstheit</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2)</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2 Sprachlernkompetenz</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.2 Leseverstehen (8)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (6)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5)</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an lexikalischen Einheiten und Kollokationen, um sich auch zu komplexeren gesellschaftlichen Themen weitgehend korrekt mündlich und schriftlich zu äußern. Darüber hinaus können sie zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend verstehen.

### Die Schülerinnen und Schüler können

| 1.   | einen umfangreichen Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden |
| 2.   | themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere |
| 3.   | ein differenziertes Repertoire an themenunabhängigen Redemitteln verstehen und weitgehend sicher anwenden, um |
|      | additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, finale, modale, konzessive, exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (zum Beispiel furthermore, that day, since, whereas, in case, as a consequence, hoping to, that way, despite, a case in point) |
|      | den Verlauf eines Gesprächs / einer Diskussion mitzusteuern (zum Beispiel I’d like to say something if I may, I’d like to change the topic slightly, I’d like to raise one more point, there is something else to consider, in conclusion we can say that) |
|      | Lösungsmöglichkeiten zu erörtern sowie Maßnahmen / einen Kompromiss auszuhandeln (zum Beispiel I’d suggest we, if we ... we could all go along with that) |
|      | Argumente und Gegenargumente (auch anderer) darzulegen sowie schlüssig Stellung zu bezeichnen, respektvoll zu kritisieren oder abzulehnen (zum Beispiel I would argue that, I would like to refute your argument, it is often said that, it follows that, taking into consideration, my view is slightly different, I’m awfully sorry but) |
|      | ausführlichere formelle Korrespondenz zu verfassen (zum Beispiel I am writing in response to, looking forward to, yours sincerely) |
|      | Personen zu charakterisieren und deren Beziehungen und Haltungen zu analysieren (zum Beispiel laid-back, to be full of, might/could be described as, acts in a ... way, a friend of hers/his, to resent sb, a relationship full of) |
|      | komplexe Beschreibungen und Darstellungen von Sachverhalten zu verfassen (zum Beispiel mithilfe von relativierenden Adverbien wie to some extent, totally, gradually) |
|      | Texte zusammenzufassen, zu analysieren und zu kommentieren (zum Beispiel to deal with, the aim of the text, main body, line of argument, protagonist, first-person narrator, symbol) |
|      | diskontinuierliche Texte zu versprachlichen und zu interpretieren (zum Beispiel the graph represents/highlights, a sharp increase, a small minority, the cartoonist criticizes, a possible reason) |
### Die Schülerinnen und Schüler können

**Strategien und Methoden**

(4) differenzierte Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen anwenden (zum Beispiel Vokabelordner mit thematischem und themenunabhängigem Wortschatz)

(5) bei fehlendem Fachvokabular und zur Erläuterung kulturspezifischer Begriffe Strategien zur Umschreibung zielgerichtet anwenden (zum Beispiel Erläuterung, Oberbegriff, Beispiel) und dabei Höflichkeitskonventionen beachten

(6) ein breites Repertoire an Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres rezeptiven, gegebenenfalls auch produktiven, Wortschatzes anwenden (zum Beispiel -ion, -ment, -al, mis-, dis-, im-, il-, in-, de-, compounding, conversion)

(7) differenzierte Hilfsmittel zur selbstständigen Erschließung und weitgehend differenzierten Verwendung neuen Wortschatzes und zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes nutzen (zum Beispiel auch einsprachiges Wörterbuch, Online-Kollokationswörterbuch)

| 2.2 | Sprachlernkompetenz |
| 3.3.2.1 | Struktur von Äußerungen (17) |
| MB | Information und Wissen |
| L | Selbstregulation und Lernen |

#### 3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können die in den vorhergehenden Klassen erworbenen Strukturen weitgehend korrekt verwenden, wenn sie sich frei äußern.

Sie können die in Klassen 9/10 neu erworbenen Strukturen intentionsangemessen anwenden, um sich verständlich und flexibel auch zu komplexeren gesellschaftlichen Themen mündlich und schriftlich zu äußern.

**Die Schülerinnen und Schüler können**

(1) auf abstrakte Begriffe Bezug nehmen
   - (zero) article

(2) [in 5/6]

(3) komplexe Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken
   - conditional clauses (III)
   - sequence of adverbials
   - infinitive constructions and participle constructions instead of subordinate clauses
   - gerund constructions

(4) Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen
   - stative and dynamic verbs (aspect)
   - future tenses

(5) [in 7/8]

(6) [in 7/8]
### Die Schülerinnen und Schüler können

(7) Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen
- passive voice (*past perfect, future, progressive, infinitive*)
- passive voice (*verbs with two objects, verbs with prepositions*)

(8) [in 7/8]

### Strategien und Methoden

(9) Hilfsmittel, auch digitale, zum Nachschlagen grammatischer Phänomene selbstständig und gezielt einsetzen, um Texte zu überarbeiten sowie Lernbedarf zu erkennen und aufzuarbeiten

<table>
<thead>
<tr>
<th>P</th>
<th>Sprachlernkompetenz</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>MB</td>
<td>Information und Wissen</td>
</tr>
<tr>
<td>PG</td>
<td>Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Aussprache und Intonation entsprechend einer der gängigen Standardsprachen des Englischen weitgehend sicher und korrekt, auch wenn ein muttersprachlicher Akzent hörbar ist, der in der Regel aber nicht zu Missverständnissen führt.

### Die Schülerinnen und Schüler können

(1) auch unbekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen

(2) Wortbetonungen auch unbekannter Wörter korrekt verwenden

(3) die Intonation situationsgemäß anwenden (zum Beispiel Kritik, Meinungsverschiedenheit)

| L | Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) |

### Strategien und Methoden

(4) digitale Medien sowie die Zeichen der Lautschrift zur Erschließung der Aussprache und Betonung unbekannter Wörter nutzen

<table>
<thead>
<tr>
<th>P</th>
<th>Sprachlernkompetenz</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>MB</td>
<td>Information und Wissen</td>
</tr>
<tr>
<td>PG</td>
<td>Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.3.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte auch zu komplexeren gesellschaftlichen Themen erschließen, analysieren und kommentieren sowie die daraus resultierenden Erkenntnisse für die eigene Textproduktion nutzen.


Für den Schwierigkeitsgrad der Texte gelten die jeweiligen Hinweise unter „Leseverstehen“ und „Hör-/Hörschverstehen“. Der Anspruch an die zu produzierenden Texte ergibt sich aus den Kompetenzbeschreibungen der Bereiche „Schreiben“ und „Sprechen“.

### Die Schülerinnen und Schüler können

<table>
<thead>
<tr>
<th>(1) selbstständig Notizen zu Gelesenem, Gehörtem und/oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte bedarfsorientiert verfassen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.3.3.2 Leseverstehen (7)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (2), (4)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) auch umfangreichere Sachtexte oder fiktionale Texte zusammenfassen</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.1.1 Literarische Texte (8)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (10), (9)</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Medienanalyse</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) Sachtexte und fiktionale Texte unter gezielter Anleitung analysieren und kommentieren (Intention, zentrale rhetorische, literarische, filmische Gestaltungsmittel und deren Wirkung, Personen, Personenkonstellationen)</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen und angeleitet interpretieren (Grafik, Tabelle)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1)</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Medienanalyse</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) angeleitet Texte in ihrem medialen, historischen oder gesellschaftlichen Kontext analysieren, kommentieren und in Ansätzen interpretieren (zum Beispiel Romanauszug und Hintergrundinformation)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.3.2 Leseverstehen (7)</td>
</tr>
<tr>
<td>(6) gehörte und gesehene Informationen selbstständig aufeinander beziehen und in ihrer Wirkung verstehen (zum Beispiel camera techniques, lighting, sound effects, setting in Spielfilmen, Werbung)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3.1.3 Medien (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Medienanalyse</td>
</tr>
<tr>
<td>VB Medien als Einflussfaktoren</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium angeleitet analysieren und kritisch kommentieren (zum Beispiel gedrucktes Gedicht/Rap-Video, Film/Buch, Werbung)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Klassen 9/10
Die Schülerinnen und Schüler können

(8) Textsorten (informierende, kommentierende, appellative und fiktionale) und deren Merkmale (zum Beispiel Erzählperspektive, Adressatenbezug) identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion anwenden (zum Beispiel short story, Ansprache)

2.1 Sprachbewusstheit
3.3.3.5 Schreiben (4)
MB Produktion und Präsentation

(9) bekannte Texte (schriftlich, szenisch) interpretierend umgestalten (Wechsel der Perspektive, Füllen von Leerstellen)

3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (4)
PG Wahrnehmung und Empfindung

(10) Informationen aus dem Internet und anderen englischsprachigen Quellen selbständig und aufgabengerecht nutzen und dabei weitgehend selbstständig die Zuverlässigkeit der Quellen bewerten sowie die Urheberrechte beachten

3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4)
3.3.3.5 Schreiben (2)
D 3.3.1.3 Medien (6)
MB Information und Wissen
### 3.4 Klassen 11/12

#### 3.4.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zielkulturen: GB, USA</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

1. **(1) die Beziehung zwischen Individuum und Staat** (Balance zwischen staatlicher Fürsorge/ Aufsicht und Selbstverantwortung/self-reliance, Freiheitsverständnis, politische Teilhabe)

   - **F** GK 3.2.2.2 Politische Teilhabe
   - **L** BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen

2. **(2) die Frage der nationalen und individuellen Identität in multikulturellen Gesellschaften** (national myths, Britishness, politics of immigration, acculturation versus parallel societies, language and identity, struggle for racial equality)

   - **F** 2.1 Sprachbewusstheit
   - **L** BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung

3. **(3) Globalisierung als Chance und Herausforderung** (Arbeitswelt, gap between rich and poor, Menschenrechte, internationale Konflikte und Friedensbildung/peacekeeping)

   - **F** GK 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte
   - **F** GK 3.2.1.2 Frieden und Sicherheit
   - **L** BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Friedensstrategien
   - **L** BO Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf

4. **(4) aktuelle Themen und Ereignisse**

5. **(5) gesellschaftlich relevante Aspekte aus zwei weiteren englischsprachigen Ländern**
3.4.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz


<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) zentrale kulturspezifische Phänomene in Texten, auch wenn sie angedeutet sind (zum Beispiel American Dream), identifizieren und mithilfe ihres erworbenen Wissens in ihren gesellschaftlichen und historischen Bezügen interpretieren</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1 Sprachbewusstheit</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur detailliert beschreiben, deren gesellschaftliche und gegebenenfalls historische Ursachen darlegen, analysieren und dazu differenziert Stellung nehmen</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) auch in formellen Kommunikationssituationen zielkulturell angemessen Standpunkte diskutieren und ihren Standpunkt respektvoll vertreten (political correctness)</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1 Sprachbewusstheit</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) auf der Basis des erworbenen Wissens verschiedene Perspektiven einnehmen und dabei kulturspezifische Denkmuster und Verhaltensweisen analysieren</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.4.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.4.3.1 Hör-/Hörschverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen in der direkten Kommunikation sowie längere komplexe und authentische Hör- und Hörsehtexte auch zu abstrakten gesellschaftlichen und politischen Themen verstehen, auch wenn mitunter schnell und/oder in unterschiedlichen Varietäten gesprochen wird.


### Strategien und Methoden

1. die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem, auch zu abstrakten Themen, entnehmen (zum Beispiel Bericht, Diskussion, debate, Film, Rede)

2. explizite und implizite Detailinformationen von Gehörtem/Gesehenem, auch zu abstrakten Themen, entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Bericht, Diskussion, debate, Film, Rede)

3. Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (6)

4. Intonation, Gestik, Mimik, andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen und Erschließungsstrategien selbstständig anwenden (zum Beispiel predicting, intelligent guessing)

5. verschiedene Hörstile nutzen (listening for gist, listening for detail, selective listening, critical listening, inferring meaning)

<table>
<thead>
<tr>
<th>3.4.3.7</th>
<th>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (6)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BTV</td>
<td>Personale und gesellschaftliche Vielfalt</td>
</tr>
<tr>
<td>PG</td>
<td>Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2</td>
<td>Sprachlernkompetenz</td>
</tr>
<tr>
<td>PG</td>
<td>Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.4.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können längere authentische Gebrauchstexte, Sachtexte, kommen-
tierende und literarische Texte auch zu abstrakten gesellschaftlichen und politischen Themen und aus unterschiedlichen Entstehungszeiten verstehen.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: Ver-
trautheit mit dem Thema und der Textsorte, Menge an unbekanntem Wortschatz, kulturspezifische
Begriffe, Informationsdichte, Komplexität der Syntax, Grad der Explizitheit, Komplexität der narr-
tiven Strukturen und der literarischen Sprache, Abstraktionsgrad.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
</table>
| (1) Texten, auch zu abstrakten Themen, explizite und implizite Hauptaussagen und gegebenen-
falls die Intention entnehmen (unter anderem Zeitungsartikel, Kommentar, Roman, Romanaus-
zug, Rede, Redeauszug) |
| (2) Texten explizite und implizite Detailinformationen entnehmen und diese selbstständig im
Zusammenhang verstehen (unter anderem Zeitungsartikel, Kommentar, Roman, Romanauszug,  |
| Rede, Redeauszug) |
| (3) die Struktur, auch eines komplexen Textes, und die Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen |
(additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, finale, modale, konzessive und exemplifizierende) selbstständig erkennen (unter anderem Kommentar, Rede, Roman) |
| (4) die Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen oder Charakteren erschließen und |
interpretieren (unter anderem Roman, Drama) |
| (5) mindestens zwei Ganzschriften (Roman und Drama) sowie Lyrik aus unterschiedlichen |
Zielkulturen verstehen |

Strategien und Methoden

(6) Lesestile gezielt für umfangreichere selbstständige Lernleistungen nutzen (skimming, scan-
ning, reading for gist, reading for detail, extensive reading, critical reading, inferring meaning)

(7) Texterschließungstechniken selbstständig anwenden und dabei die Textsorte berücksichtigen |
(zum Beispiel Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen, strukturierte Notizen, mind |
map, clustering, T-Chart, flow chart, Zeitsstrahl)
Die Schülerinnen und Schüler können

(8) Worterschließungstechniken anwenden (cognates, prefixes, suffixes, Wortbildungsregeln, Erschließen aus dem Kontext, Fremdwörter, einsprachige Erläuterungen, Oberbegriff/Unterbegriff)

| 2.2 | Sprachlernkompetenz |
| 3.3.3.7 | Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (6) |
| PG | Selbstregulation und Lernen |

### 3.4.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können adressaten- und situationsgerecht an Gesprächen und Diskussionen, auch zu abstrakten gesellschaftlichen und politischen Themen, aktiv teilnehmen. Sie können dabei interkulturell angemessen und differenziert auf den/die jeweiligen Gesprächspartner eingehen.

| 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (6) |
| PG | Selbstregulation und Lernen |

### Strategien und Methoden

(6) bei Ausdrucksproblemen auch zu weniger vertrauten Themen das Gespräch so fortführen, dass der Gesprächspartner folgen kann

| 2.1 | Sprachbewusstheit |
| 3.4.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5) |
| PG | Selbstregulation und Lernen |
3.4.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können auch abstraktere gesellschaftliche und politische Themen zusammenhängend und strukturiert darstellen, in der Regel von Notizen gestützt. Sie können länger frei sprechen, ihr Redefluss stockt kaum.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Sachverhalte differenziert darstellen und dazu differenziert Stellung beziehen</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) auch fachlich anspruchsvolle Text- und Unterrichtsinhalte wiedergeben oder kohärent zusammenfassen, dabei Sachverhalte situationsangemessen zueinander in Beziehung setzen (historisch, gesellschaftlich, interkulturell) und dazu differenziert Stellung beziehen</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.4 Text- und Medienkompetenz (1)</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) Argumente und Gegenargumente zu einem kontroversen Thema differenziert darlegen und erörtern sowie differenziert dazu Stellung beziehen (zum Beispiel Rede, längerer Redebeitrag im Rahmen des <em>debating</em>)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1), (2), (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) ein abstraktes, zielkulturell relevantes Thema adressatengerecht präsentieren, dabei mediale Unterstützung funktional einsetzen (zum Beispiel Thesenpapier)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (4)</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4.4 Text- und Medienkompetenz (1), (10)</td>
</tr>
<tr>
<td>D 3.4.2.2 Funktion von Äußerungen</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Strategien und Methoden

(5) bei Ausdrucksproblemen Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden, ohne den Redefluss zu behindern

| 2.2 Sprachlernkompetenz |
| 3.4.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5) |
| PG Selbstregulation und Lernen |
3.4.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte, logisch aufgebaute und differenzierte Texte, auch zu abstrakten gesellschaftlichen und politischen Themen, situations- und adressatengerecht verfassen.

Sie können die Prüfungskriterien umsetzen und beim analytischen, argumentativen sowie kreativen Schreiben die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten. Bei der Textgestaltung können sie funktionalen Geschichtspunkte wie zum Beispiel Leserlenkung und Fokussierung beachten.

---

**Die Schülerinnen und Schüler können**

1. differenzierte informelle und formelle Korrespondenz verfassen (zum Beispiel *motivational letter*)

2. informierende Texte verfassen und dabei Sachverhalte, Darstellung anderer und deren Meinung kennzeichnen

3. unterschiedliche Argumente und Positionen zu einem kontroversen Thema differenziert darlegen und erörtern sowie schlüssig dazu Stellung beziehen (Erörterung, *comment*)

4. fiktionale Texte verfassen unter Beachtung der Textsortenmerkmale, der Leserlenkung und gegebenenfalls zielkultureller Besonderheiten (zum Beispiel *commencement speech, short story*)

5. Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen mit einem breiten Spektrum an Konnektoren und idiomatischen Wendungen differenziert ausdrücken, um längere, strukturierte und kohärente Texte zu erstellen

6. Methoden zur Planung und Umsetzung von Schreibprozessen selbstständig anwenden (Planen, Verfassen, Überarbeiten)

7. ein breites Spektrum an, auch digitalen, Hilfsmitteln (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Online-Kollokationswörterbuch, Grammatik) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig und zielgerichtet verwenden

---

**Strategien und Methoden**

1. Sprachlernkompetenz
2. Information und Wissen
3. Selbstregulation und Lernen
3.4.3.6 Sprachmittlung


**Die Schülerinnen und Schüler können**

1. adressatengerecht relevante von irrelevanten Aussagen in einem informierenden, kommentierenden oder appellativen Text unterscheiden sowie diese zusammenhängend mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen und dabei Informationen aufgabenrechtmäßig strukturieren

2. interkulturell sensible Sprechintentionen (Abwertung, Ablehnung, Direktheit, Indifferenz, Kritik) identifizieren und unter Beachtung der kulturspezifischen Höflichkeitskonventionen die (Text-) Aussagen sinngemäß übertragen

3. kulturspezifische Begriffe selbstständig identifizieren und erklären, auch in ihrem gesellschaftlich-politischen und historischen Kontext (zum Beispiel political correctness, Gastarbeiter)

4. bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten angemessene Kompensationsstrategien flexibel anwenden

**Strategien und Methoden**

4. bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten angemessene Kompensationsstrategien flexibel anwenden

3.4.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein differenziertes Repertoire an lexikalischen Einheiten und Kollokationen (umgangssprachliches und formales Register), so dass sie sich situationsangemessen, differenziert und weitgehend korrekt zu abstrakten gesellschaftlichen und politischen Themen äußern können. Darüber hinaus können sie zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder leseverständig verstehen.

**Die Schülerinnen und Schüler können**

1. einen differenzierten Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden
Die Schülerinnen und Schüler können

(2) differenzierte themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere
  − Gradadverbien (zum Beispiel partially, somewhat)

(3) ein differenziertes Repertoire an themenunabhängigen Redemitteln verstehen und sicher anwenden, um
  − Sinnzusammenhänge bei der Darstellung komplexer Sachverhalte herzustellen
    (zum Beispiel having said this does not mean that, as ... as it might seem it still shows that, the former, the latter)
  − den Verlauf einer Diskussion aktiv zu gestalten
    (zum Beispiel How would you respond to this issue, sir/madam?, I am sorry to interrupt, but ..., I would like to address this issue once more / a completely new issue, from what I've heard it seems we agree on)
  − Lösungsmöglichkeiten differenziert zu erörtern sowie Maßnahmen / einen Kompromiss auszuhandeln
    (zum Beispiel what we haven’t considered yet, you might also like to take into account, considering everything that has been said the logical consequence is, to propose a solution)
  − Argumente und Gegenargumente (auch anderer) differenziert darzulegen, zu erörtern, respektvoll zu kritisieren und (s)einen Standpunkt respektvoll zu vertreten
    (zum Beispiel I’d like to argue, ... is not wholly convincing, I’m a bit sceptical, I appreciate your concern but, this leads me to the conclusion that)
  − die Darstellung anderer und deren Meinung zu kennzeichnen
    (zum Beispiel according to ..., to quote ..., it is a generally held opinion)
  − differenzierte formelle Korrespondenz zu verfassen
    (zum Beispiel to state my motivation, I appreciate you(r) considering my application, do not hesitate to contact me, for your convenience I have enclosed)
  − Personen nuancenreich zu charakterisieren und deren Beziehungen und Haltungen zu analysieren und zu interpretieren
    (zum Beispiel flat/round character, to come across as being ..., to display an attitude of, the trait is best exemplified by, to be antagonists, a deteriorating relationship)
  − komplexen Beschreibungen und Darstellungen von Sachverhalten zu verfassen
    (zum Beispiel the main issue is, there is strong evidence that, a minor consideration in this context is, it has to be stressed that)
  − Texte zusammenzufassen, zu analysieren und zu interpretieren
    (zum Beispiel in this excerpt, a recurring motif, to signify, to function as a structuring device, to create a ... atmosphere, the effect of ... is, to use informal language because)
  − diskontinuierliche Texte zu analysieren und zu interpretieren
    (zum Beispiel is seen from above, to allude to, to ridicule, disproportionately small, a noticeable decline, significant because, possibly caused by)

Strategien und Methoden

(4) differenzierte Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen anwenden (zum Beispiel Vokabelordner mit thematischem und themenunabhängigem Wortschatz)

(5) bei fehlendem Fachvokabular und zur Erläuterung kulturspezifischer Begriffe Strategien zur Umschreibung differenziert und zielgerichtet anwenden, dabei Höflichkeitskonventionen beachten

(6) differenzierte Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres rezeptiven, gegebenenfalls auch aktiven Wortschatzes anwenden
### Die Schülerinnen und Schüler können

(7) differenzierte Hilfsmittel (zum Beispiel auch Thesaurus, Konkordanz, Fachwörterbuch) zur selbstständigen Erschließung und differenzierten undidiomatischen Verwendung neuen Wortschatzes und zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes nutzen

<table>
<thead>
<tr>
<th>2.2 Sprachlernkompetenz</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>MB Information und Wissen</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### 3.4.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexere syntaktische Strukturen bilden und diese intentionsangemessen und weitgehend korrekt auch unter Berücksichtigung des Registers verwenden, um sich zu gesellschaftlich und politisch relevanten, auch abstrakten Themen differenziert mündlich und schriftlich zu äußern.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) in [9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) in [5/6]</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) Sätze formulieren, um Bedeutungsnuancen auszudrücken</td>
</tr>
<tr>
<td>- inversion [rezeptiv]</td>
</tr>
<tr>
<td>- do-emphasis</td>
</tr>
<tr>
<td>- question tags</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse zeitlich klar strukturiert darstellen und dabei auch auf stilistische Angemessenheit achten</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) [in 7/8]</td>
</tr>
<tr>
<td>(6) [in 7/8]</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) [in 9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(8) [in 7/8]</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Strategien und Methoden

(9) Lernbedarf erkennen und gezielt aufarbeiten

<table>
<thead>
<tr>
<th>2.2 Sprachlernkompetenz</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>MB Information und Wissen</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.4.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Aussprache des Englischen entsprechend einer der gängigen Standardsprachen sicher und korrekt und können die Intonation dem Redeanlass entsprechend variieren.

### Die Schülerinnen und Schüler können

1. unbekannte Wörter korrekt aussprechen
2. Wortbetonungen, auch unbekannter Wörter, korrekt verwenden
3. die Intonation so variieren, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen (zum Beispiel Zweifel, Bekräftigung)

### Strategien und Methoden

4. die korrekte Aussprache und Betonung unbekannter Wörter unter Verwendung digitaler Medien beziehungsweise der internationalen Lautschrift in Lexika ermitteln

### 3.4.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)

### 2.2 Sprachlernkompetenz

### 3.3.4 Text- und Medienkompetenz (2)

3.4.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu gesellschaftlichen und politischen, auch abstrakten Themen analysieren, kommentieren und interpretieren sowie die daraus resultierenden Erkenntnisse für die eigene Textproduktion nutzen. Verbindlich für die Textproduktion ist: Zusammenfassung, Bericht, Textanalyse, Interpretation, Charakterisierung, comment, formelle und persönliche Korrespondenz, Tagebucheintrag, Rede.


Für den Schwierigkeitsgrad der Texte gelten die jeweiligen Hinweise unter „Leseverstehen“ und „Hör-/Hörsehverstehen“. Der Anspruch an die zu produzierenden Texte ergibt sich aus den Kompetenzbeschreibungen der Bereiche „Schreiben“ und „Sprechen“.

### Die Schülerinnen und Schüler können

1. Mitschriften von Vorträgen verfassen
2. [in 9/10]

### 3.3.4 Text- und Medienkompetenz (2)
### Die Schülerinnen und Schüler können

<table>
<thead>
<tr>
<th>(3) Texte analysieren und interpretieren (unter anderem Argumentation, Struktur, Textsorte, Gestaltungsmittel, Charaktere, Leserlenkung, Erzähllaltung, <em>cinematic devices</em>)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>F</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>L</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>PG</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(4) diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen, analysieren und interpretieren (unter anderem politische <em>cartoons</em>, Statistiken)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>D</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>BTV</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>MB</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(5) Texte in ihrem medialen, politisch-historischen und gesellschaftlichen Kontext interpretieren und dazu kritisch Stellung beziehen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>3.4.2</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3.4.3.3</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(6) gehörte und gesehene Informationen in ihrem Zusammenspiel und in ihrer Wirkung verstehen (zum Beispiel <em>genre</em>, <em>mise en scene</em>, Montage)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>F</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>L</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>VB</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(7) die unterschiedliche Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium analysieren und dazu kritisch Stellung beziehen (zum Beispiel literarische Verfilmung)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>F</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>L</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(8) Textsorten (informierende, kommentierende, appellative und literarische) und deren Merkmale und Stilmittel identifizieren (unter anderem rhetorische Mittel, Wortwiederholung, Übertreibung) und diese bei der eigenen Textproduktion funktional einsetzen (Zusammenfassung, Bericht, Interpretation, Charakterisierung, <em>comment</em>, formelle und persönliche Korrespondenz, Tagebucheintrag, Rede)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>2.1</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3.4.3.5</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>MB</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(9) Texte interpretierend umgestalten (Wechsel der Perspektive, der Textsorte, des Mediums, Füllen von Leerstellen)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>3.4.2</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>BTV</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>MB</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>(10) Informationen aus dem Internet und anderen englischsprachigen Quellen selbstständig und aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen sowie die Urheberrechte beachten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>3.4.3.4</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3.4.3.5</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>D</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>MB</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>
4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren (handlungsleitende Verben) verwendet. Diese sind in der vorliegenden Liste aufgeführt. Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Daher werden Operatoren in der Regel nach drei Anforderungsbereichen (AFB) gegliedert. Die Beschreibung dieser Anforderungsbereiche entspricht den KMK-Standards für die fortgeführte Fremdsprache 2012:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen.

Nicht in allen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung eines Operators zu einem Anforderungsbereich möglich.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Operatoren</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>AFB</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(sich) äußern, ausdrücken</td>
<td>Aussagen zu einem Thema machen, Gedanken zum Ausdruck bringen, auch ungeordnet oder unvollständig</td>
<td>I, II</td>
</tr>
<tr>
<td>analysieren</td>
<td>inhaltliche und/oder sprachliche Aspekte eines Textes (zum Beispiel Strukturen, Motive, Intention) herausarbeiten und erklären</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>an-/verwenden, nutzen, einsetzen, beachten</td>
<td>sprachliche und inhaltliche Kenntnisse sowie Methoden und Lernstrategien durch Abstraktion und Transfer in anderen Kontexten nutzbar machen, Regeln und Konventionen zur Kenntnis nehmen und bewusst einhalten</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>(korrekt) aussprechen, schreiben, vortragen</td>
<td>Aussprache, Intonationsmuster und Schreibweise von Wörtern und Sätzen korrekt umsetzen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>austauschen</td>
<td>sich im Gespräch gegenseitig Fragen stellen und Informationen über Sachverhalte, Meinungen, Positionen geben</td>
<td>I, II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>ein Gespräch / eine Diskussion beginnen, aufrechterhalten (fortführen) und beenden</td>
<td>ein Gespräch / eine Diskussion unter Anwendung soziokulturellen Wissens sowie unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel (auch Floskeln und Wendungen) und Gesprächsstrategien adressatengerecht führen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>begründen</td>
<td>Positionen, Auffassungen oder Urteile durch Argumente stützen oder widerlegen</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>Operatoren</td>
<td>Beschreibung</td>
<td>AFB</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------</td>
<td>-------------------------------------------------------------------------------</td>
<td>-----</td>
</tr>
<tr>
<td>belegen</td>
<td>eine Deutungshypothese durch Verweis auf spezifische Textstellen nachweisen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>(be-)-nennen</td>
<td>Sachverhalte präzise bezeichnen, aufzählen oder auflisten</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>beschreiben</td>
<td>Gegenstände, Personen und Vorgänge sachlich und präzise darstellen</td>
<td>I,  II</td>
</tr>
<tr>
<td>bewerten</td>
<td>Sachverhalte, Aussagen, Positionen, Maßnahmen, Lösungen auf ihre Vor- und Nachteile hin prüfen und darauf basierend zu einem begründeten Urteil gelangen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>in Beziehung setzen</td>
<td>einen Sachverhalt, ein Zitat oder ein Argument aspekt- und kriterienorientiert mit einem anderen kombinieren oder in einen neuen (gegebenenfalls übergeordneten) Zusammenhang stellen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>darstellen, darlegen</td>
<td>Sachverhalte, Positionen sachbezogen ausführen</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>erkennen, identifizieren</td>
<td>(gelernte) sprachliche oder inhaltliche Sachverhalte (auch Strukturen und Sprechintentionen) in Texten erfassen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>erklären</td>
<td>Sachverhalte so darstellen, dass Zusammenhänge (wie Ursache, Folge) klar werden, auch unter Verwendung geeigneter Beispiele</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>erörtern</td>
<td>eine vorgegebene Problemstellung unter Abwägung von Argumenten diskutieren und zu einem begründeten Urteil kommen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>erschließen</td>
<td>einen sprachlichen oder inhaltlichen Sachverhalt aus dem Kontext heraus und/oder unter Anwendung textexternen Wissens herleiten</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>(nach-)erzählen</td>
<td>Erlebtes, Erdachtes, Gehörtes oder Gelesenes mit narrativer Struktur ausführen</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>formulieren</td>
<td>Inhalte, Sachverhalte mit eigenen Worten und unter Beachtung sprachlicher Regeln zum Ausdruck bringen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>herausarbeiten</td>
<td>Teilspekte (zum Beispiel Strukturen, Leitgedanken, Strategien) aus einem Textganzen herauslösen und auf Wesentliches konzentriert darlegen</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>Informationen entnehmen</td>
<td>explizite oder implizite Aussagen in einem Text erfassen</td>
<td>I, II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>interpretieren</td>
<td>den Sinngehalt eines Textes unter Berücksichtigung des Inhalts, des Aufbaus, der sprachlichen Mittel sowie textexterner Aspekte (zum Beispiel historischer, sozialer) erklären</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>kommentieren</td>
<td>einen Sachverhalt oder eine Fragestellung kritisch beleuchten beziehungsweise Anmerkungen zu einem Sachverhalt machen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>Leerstellen füllen</td>
<td>fiktionale Texte sach-, textsorten- und/oder aufgabengerecht erweitern</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>nachschlagen</td>
<td>Informationen (lexikalische Einheiten, grammatische Phänomene, Aussprache) zur Texterschließung oder zur Textproduktion gezielt in adäquaten Nachschlagewerken auffinden und nutzbar machen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>eine Perspektive übernehmen</td>
<td>sich in eine bestimmte Person oder Rolle hineinversetzen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>Operatoren</td>
<td>Beschreibung</td>
<td>AFB</td>
</tr>
<tr>
<td>------------------------------------------------</td>
<td>-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------</td>
<td>-----</td>
</tr>
<tr>
<td>präsentieren</td>
<td>Sachverhalte unterschiedlicher Komplexität der Klasse oder einem Publikum vorstellen, gegebenenfalls unter Einsatz geeigneter Präsentationstechniken und -medien</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>reagieren</td>
<td>Äußerungen eines Gesprächspartners angemessen verbal und/oder nonverbal begegnen</td>
<td>I, II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>eine Rolle gestalten</td>
<td>eine Rolle sprachlich und inhaltlich erarbeiten und ausfüllen (szenische Interpretation einer Figur, ausgehend von einer Textvorlage oder einer von Schülerinnen und Schülern ausgearbeiteten Gestaltung einer Leerstelle)</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>Stellung beziehen, den eigenen Standpunkt vertreten</td>
<td>den eigenen Standpunkt mit geeigneten Argumenten begründet darlegen beziehungsweise in einer Diskussion verteidigen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>strukturieren</td>
<td>nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien ordnen</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>überarbeiten</td>
<td>einen Text anhand bekannter Kriterien und Regeln auf seine Richtigkeit und/oder auf seine stilistische Qualität hin prüfen und gegebenenfalls verbessern</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>übersetzen</td>
<td>Sachverhalte in einer anderen Sprache präzise wiedergeben</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>übertragen</td>
<td>Inhalte von Texten sach-, adressaten- und situationsgerecht zusammenfassen und sinngemäß in der jeweils anderen Sprache wiedergeben</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>einen Text umgestalten</td>
<td>einen Text textsortengerecht umschreiben (zum Beispiel anderer Schluss) oder in eine andere Textsorte überführen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>einen Text verfassen</td>
<td>einen Text unter Anwendung der erforderlichen Textsortenmerkmale schreiben (zum Beispiel innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief)</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>vergleichen</td>
<td>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sachverhalten, Standpunkten und Personen feststellen und Schlüsse ziehen</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>versprachlichen</td>
<td>diskontinuierliche Texte, Bilder und Bildsequenzen unter Verwendung angemessener Redemittel präzise und sachbezogen in kontinuierliche Texte übertragen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>(global, detailliert, selektiv) verstehen</td>
<td>einem Text – je nach Lese- oder Hörabsicht – Informationen entnehmen, die aus dem Textganzen, aus für das Textverständnis relevanten Details oder aus ausgewählten Einzeltextstellen hervorgehen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>wiedergeben</td>
<td>Textinhalte mit eigenen Worten ausführen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>zuorden, unterscheiden</td>
<td>einzelne Inhalte (zum Beispiel Laute) einer vorgegebenen Kategorie zuweisen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>zusammenfassen</td>
<td>Texte beziehungsweise einzelne Textaspekte sachbezogen, strukturiert und auf das Wesentliche begrenzt wiedergeben</td>
<td>II</td>
</tr>
</tbody>
</table>
5. **Anhang**

5.1 **Verweise**

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Symbol</th>
<th>Erläuterung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>P</td>
<td>Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen</td>
</tr>
<tr>
<td>I</td>
<td>Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans</td>
</tr>
<tr>
<td>F</td>
<td>Verweis auf andere Fächer</td>
</tr>
<tr>
<td>L</td>
<td>Verweis auf Leitperspektiven</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

**Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform**

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren (zum Beispiel Niederschlag, Temperatur)

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Geographie 3.1.2.1 „Grundlagen von Wetter und Klima“)

**Darstellung der Verweise in der Druckfassung**

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „BNT“ für „Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)“):

(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren (zum Beispiel Niederschlag, Temperatur)

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Geographie 3.1.2.1 „Grundlagen von Wetter und Klima“)
Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
<th>Die Verweise gelten für...</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliksituationen herausarbeiten und bewerten (zum Beispiel Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)</td>
<td>… die Teilkompetenz (1)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen</td>
<td>… die Teilkompetenzen (2) und (3)</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (zum Beispiel Kompromiss, Mediation, Konsens)</td>
<td>… alle Teilkompetenzen der Tabelle</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

<table>
<thead>
<tr>
<th>Allgemeine Leitperspektiven</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BNE</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV</td>
</tr>
<tr>
<td>PG</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Themenspezifische Leitperspektiven</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BO</td>
</tr>
<tr>
<td>MB</td>
</tr>
<tr>
<td>VB</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Fächer des Gymnasiums

<table>
<thead>
<tr>
<th>Abkürzung</th>
<th>Fach</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BIO</td>
<td>Biologie</td>
</tr>
<tr>
<td>BK</td>
<td>Bildende Kunst</td>
</tr>
<tr>
<td>BKPROFIL</td>
<td>Bildende Kunst – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>BMB</td>
<td>Basiskurs Medienbildung</td>
</tr>
<tr>
<td>BNT</td>
<td>Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)</td>
</tr>
<tr>
<td>CH</td>
<td>Chemie</td>
</tr>
<tr>
<td>D</td>
<td>Deutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>E1</td>
<td>Englisch als erste Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>E2</td>
<td>Englisch als zweite Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>ETH</td>
<td>Ethik</td>
</tr>
<tr>
<td>F1</td>
<td>Französisch als erste Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>F2</td>
<td>Französisch als zweite Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>F3</td>
<td>Französisch als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>G</td>
<td>Geschichte</td>
</tr>
<tr>
<td>GEO</td>
<td>Geographie</td>
</tr>
<tr>
<td>GK</td>
<td>Gemeinschaftskunde</td>
</tr>
<tr>
<td>GR3</td>
<td>Griechisch als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>ITAL3</td>
<td>Italienisch als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>L1</td>
<td>Latein als erste Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>L2</td>
<td>Latein als zweite Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>L3</td>
<td>Latein als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>LUT</td>
<td>Literatur und Theater</td>
</tr>
<tr>
<td>M</td>
<td>Mathematik</td>
</tr>
<tr>
<td>MUS</td>
<td>Musik</td>
</tr>
<tr>
<td>MUSPROFIL</td>
<td>Musik – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>NWT</td>
<td>Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>PH</td>
<td>Physik</td>
</tr>
<tr>
<td>PORT3</td>
<td>Portugiesisch als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>RAK</td>
<td>Altkatholische Religionslehre</td>
</tr>
<tr>
<td>RALE</td>
<td>Alevitische Religionslehre</td>
</tr>
<tr>
<td>Abkürzung</td>
<td>Fach</td>
</tr>
<tr>
<td>-----------</td>
<td>------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>REV</td>
<td>Evangelische Religionslehre</td>
</tr>
<tr>
<td>RISL</td>
<td>Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung</td>
</tr>
<tr>
<td>RJUED</td>
<td>Jüdische Religionslehre</td>
</tr>
<tr>
<td>RRK</td>
<td>Katholische Religionslehre</td>
</tr>
<tr>
<td>RSYR</td>
<td>Syrisch-Orthodoxe Religionslehre</td>
</tr>
<tr>
<td>RU2</td>
<td>Russisch als zweite Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>RU3</td>
<td>Russisch als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>SPA3</td>
<td>Spanisch als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>SPO</td>
<td>Sport</td>
</tr>
<tr>
<td>SPOPROFIL</td>
<td>Sport – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>WBS</td>
<td>Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)</td>
</tr>
<tr>
<td>WI</td>
<td>Wirtschaft</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „Lehrerinnen und Lehrer“ oder neutrale Formen wie „Lehrkräfte“, „Studierende“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

Beispiel 1: „Die Schülerinnen und Schüler können Beschreibungen und Berichte verfassen (zum Beispiel Reisebericht, Sportbericht, Bericht für Schülerzeitung)“
Hier dienen die genannten Textbeispiele in Klammer der Konkretisierung der Teilkompetenz.

Beispiel 2: „Die Schülerinnen und Schüler können zwei Ganzschriften aus unterschiedlichen Zielkulturen verstehen (Roman und Drama)“
Hier sind die genannten Textbeispiele ein verbindlicher Teil der Kompetenzbeschreibung.

Beispiel 3: „Die Schülerinnen und Schüler können diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen, analysieren und interpretieren (unter anderem politische cartoons, Statistiken)“
Hier sind die genannten Textbeispiele ein verbindlicher Mindestinhalt zur Erreichung der Teilkompetenz.

Kursivschreibung

Fremdsprachliche Ausdrücke sind in den Fachplänen der modernen Fremdsprachen kursiv gesetzt.

Gestrichelte Unterstreichungen in den gymnasialen Fachplänen

In den prozessbezogenen Kompetenzen:
Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 10–12) zu verorten.

In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:
Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 10 zu verorten.
Leerzeilen/Leerkompetenzen in den Plänen der modernen Fremdsprache

Um den Lernstand, den die Schülerinnen und Schüler laut Bildungsplan in die nächste Klasse mitbringen sollen, besser nachverfolgen zu können, hat jede Teilkompetenz über alle Klassen hinweg die gleiche Nummerierung. Die Progression der einzelnen (Teil-)Kompetenzen wird so erkennbar. Mitunter wird eine Teilkompetenz ab einer bestimmten Klasse nicht mehr fortgeführt beziehungsweise sie setzt später ein. In diesen Fällen erfolgt ein konkreter Hinweis.

**Beispiel 1:** Leere Teilkompetenz in Klassen 7/8: „(5) [in 5/6]“

**Beispiel 2:** Leere Teilkompetenz in Klassen 5/6: „(5) [in 7/8]“
Dies bedeutet, dass der Aufbau der Teilkompetenz erst in Klassen 7/8 einsetzt.

5.5 Glossar

Im Glossar werden fachspezifische Begriffe erläutert.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Begriff</th>
<th>Erläuterung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>adressatengerecht</td>
<td>dem jeweiligen Gesprächspartner angemessen (zum Beispiel interkulturell)</td>
</tr>
<tr>
<td>angeleitet, unter Anleitung</td>
<td>zum Beispiel anhand von Leitfragen durch die Lehrkraft / die Aufgabenstellung geführte Vorgehensweise (zum Beispiel “What does the text say about ...? Highlight the relevant passages and use the information to complete the table.”) (vergleiche „mithilfe gezielter Aufgaben”)</td>
</tr>
<tr>
<td>begründet (darlegen)</td>
<td>Sachverhalte, Meinungen und Positionen unter Angabe von Gründen beziehungsweise Argumenten wiedergeben (vergleiche „schlüssig (darlegen)” )</td>
</tr>
<tr>
<td>compounding</td>
<td>ein Wortbildungstyp, bei dem ein neues Wort durch die Zusammensetzung mindestens zweier Wörter oder Wortstämme gebildet wird (zum Beispiel bookstore, homemade, like-minded, bus stop)</td>
</tr>
<tr>
<td>conversion</td>
<td>ein Wortbildungstyp, bei dem ein neues Wort ohne Veränderung der Form in eine andere Wortart übertragen wird (zum Beispiel compliment (noun), to compliment (verb))</td>
</tr>
<tr>
<td>exemplifizierend</td>
<td>wörtlich: Beispiel gebend; ein Textteil, in dem vorherige allgemeine Aussagen durch konkrete Beispiele illustriert werden</td>
</tr>
<tr>
<td>explizite Informationen</td>
<td>ausdrücklich Gesagtes, Benanntes (vergleiche „implizite Informationen”)</td>
</tr>
<tr>
<td>extensive reading</td>
<td>Lesen langer Texte mit dem Ziel, die wichtigsten Sinnzusammenhänge (in der Regel die Handlung) zu verstehen</td>
</tr>
<tr>
<td>Begriff</td>
<td>Erläuterung</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------------</td>
<td>------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Ganzschrift</td>
<td>ein längerer fiktionaler beziehungsweise literarischer Text, der in Buchform erschienen ist (gegebenenfalls für Fremdsprachenlerner adaptiert und/oder mit Verständnishilfen aufbereitet)</td>
</tr>
<tr>
<td>implizite Informationen</td>
<td>was nicht ausdrücklich gesagt ist, aber inhaltlich in einer Aussage zusätzlich enthalten ist (vergleiche „explizite Informationen“); Beispiel “He kept looking at his watch.” Er steht unter Zeitdruck oder hat einen Termin.</td>
</tr>
<tr>
<td>Intonation</td>
<td>die Verwendung von Tonhöhenänderungen in Wendungen oder Sätzen, um Sprechereinstellungen, Satztypen und Informationsstrukturen anzuzeigen (zum Beispiel fallende Intonation bei “How old is your sister?” (Informationsfrage) oder steigende Intonation bei “Is this your book?” (Entscheidungsfrage))</td>
</tr>
<tr>
<td>Kollokation</td>
<td>häufig miteinander vorkommende Wortkombination (zum Beispiel ride a bike, do your homework, just a moment, bright idea), deren Bedeutung sich aus den Einzelwörtern erschließen lässt</td>
</tr>
<tr>
<td>Konnektor</td>
<td>für den Satz- und Textzusammenhang wichtiges Verknüpfungselement (Bindewort)</td>
</tr>
<tr>
<td>Konventionen der Textsorte</td>
<td>Übereinkunft über die typischen Merkmale einer Textsorte (zum Beispiel Aufbau, zu verwendende Zeitform)</td>
</tr>
<tr>
<td>Lautschrift</td>
<td>Schriftsystem (Internationales Phonetisches Alphabet / IPA), das die Aussprache von Lauten wiedergibt</td>
</tr>
<tr>
<td>lexikalische Einheit</td>
<td>Bedeutungseinheit, die durch ein Wort oder eine Wendung realisiert wird (zum Beispiel salt, by the way, it’s raining cats and dogs). Im Gegensatz zur Kollokation (vergleiche „Kollokation“) lässt sich bei Wendungen die Bedeutung nicht aus den Einzelwörtern erschließen.</td>
</tr>
<tr>
<td>medial aufbereitet</td>
<td>umfassende Darstellung eines Sachverhalts über Medien</td>
</tr>
<tr>
<td>mediengestützt, medial unterstützt</td>
<td>Darstellung eines Sachverhalts auch anhand von Medien</td>
</tr>
<tr>
<td>mithilfe gezielter Aufgaben</td>
<td>sehr stark gelenkte und sehr konkrete Aufgabenstellung (zum Beispiel “Read the text about ... Then complete the table below by using the following words.”) (vergleiche „angeleitet“)</td>
</tr>
<tr>
<td>reading/listening for detail</td>
<td>Lese-/Hörstil mit dem Ziel die Detailinformationen eines Textes zu ermitteln</td>
</tr>
<tr>
<td>reading/listening for gist</td>
<td>Lese-/Hörstil mit dem Ziel die Kernaussage eines Textes zu erfassen</td>
</tr>
<tr>
<td>Redemittel</td>
<td>Formulierungshilfen, die den Schülerinnen und Schülern helfen, Inhalte zu verbalisieren und zu strukturieren (zum Beispiel Satzanfänge, typische Wendungen, Phrasen)</td>
</tr>
<tr>
<td>scanning</td>
<td>Lesestil mit dem Ziel ausgewählte Informationen zu ermitteln</td>
</tr>
<tr>
<td>schlüssig (darlegen)</td>
<td>Sachverhalte, Meinungen und Positionen sachbezogen, folgerichtig und überzeugend wiedergeben (vergleiche „begründet (darlegen)“)</td>
</tr>
<tr>
<td>skimming</td>
<td>Lesestil mit dem Ziel die Themen eines Textes zu erfassen</td>
</tr>
<tr>
<td>Begriff</td>
<td>Erläuterung</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------</td>
<td>--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Standardsituationen</td>
<td>häufig wiederkehrende Situationen (meist simuliert), die nach einem ähnlichen Schema ablaufen (zum Beispiel Verkaufsgespräche)</td>
</tr>
<tr>
<td>Standardsprache</td>
<td>eine im Hinblick auf Grammatik, Wortschatz und Aussprache großräumig verfügbare Sprachnorm; zum Beispiel General American, British English, Australian English</td>
</tr>
<tr>
<td>Strukturierungshilfen</td>
<td>Redemittel oder inhaltliche Vorgaben, die genutzt werden können, um Texte nach bestimmten Kriterien aufzubauen</td>
</tr>
<tr>
<td>Text</td>
<td>Es wird von einem erweiterten Textbegriff ausgegangen. Als Texte werden demnach alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden.</td>
</tr>
<tr>
<td>– authentischer Text</td>
<td>Originaltext (Hör-, Hörseh- und Lesetext), der nicht speziell für den Sprachunterricht produziert wurde (vergleiche „didaktisierter Text“)</td>
</tr>
<tr>
<td>– didaktisierter Text</td>
<td>Text (Hör-, Hörseh- und Lesetext), der speziell für Unterrichtssituationen produziert oder adaptiert wurde (vergleiche „authentischer Text“)</td>
</tr>
<tr>
<td>– diskontinuierlicher Text</td>
<td>Bild und Wort-Bild-Kombination (zum Beispiel Broschüre, cartoon, Diagramm, Grafik, Plakat, Schaubild, schematische Darstellung, Webseite)</td>
</tr>
<tr>
<td>– fiktionaler Text</td>
<td>Text, der eine erfundene Situation oder Handlung darstellt, zum Beispiel Geschichte (vergleiche „literarischer Text“)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Gebrauchstext</td>
<td>Text, der üblicherweise im täglichen Leben gelesen wird (zum Beispiel Bedienungsanleitung, Rezept, Schild, Aushang, Mitteilung, Formular, Werbung, Broschüre, Flyer)</td>
</tr>
<tr>
<td>– literarischer Text</td>
<td>fiktionaler Text, der besondere Stilmittel aufweist (zum Beispiel Roman, Drama, Gedicht) (vergleiche „fiktionaler Text“)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Sachtext</td>
<td>nichtfiktionaler Text, der die Absicht hat zu informieren und/oder Sachverhalte zu kommentieren</td>
</tr>
<tr>
<td>Textbaustein</td>
<td>sprachliche Einheit, die zum Formulieren und Verbinden von Sätzen oder Texten verwendet werden kann</td>
</tr>
<tr>
<td>Texterschließungs-technik</td>
<td>Vorgehensweise, die hilft, den Aufbau, die Handlung, die Argumentation oder die Struktur eines Textes zu verstehen</td>
</tr>
<tr>
<td>Textgerüst</td>
<td>ein Textfragment, welches typische/gebräuchliche Sätze, Satzteile oder Redewendungen in einer für die Textsorte üblichen Reihenfolge enthält (zum Beispiel Wegbeschreibung, Restaurantbesuch) und mit individuellen Informationen ergänzt werden kann</td>
</tr>
<tr>
<td>Textmuster</td>
<td>ein vollständiger Text (zum Beispiel Einladung, Bewerbungsanschreiben), der als Muster für ähnliche Texte dient und mit dem unter anderem Textmerkmale untersucht oder Paralleltexte entworfen werden können</td>
</tr>
<tr>
<td>Themen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>– abstrakte Themen</td>
<td>Themen, die sich im Gedanklichen/Theoretischen bewegen (zum Beispiel Umgang miteinander, Liebe, Freiheit, Gerechtigkeit etc.)</td>
</tr>
<tr>
<td>– Alltagsthemen</td>
<td>Themen, die im Alltag von Bedeutung sind (zum Beispiel Familie, Freunde, Einkauf etc.)</td>
</tr>
<tr>
<td>Begriff</td>
<td>Erläuterung</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------------------</td>
<td>-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>komplexen Themen</td>
<td>facettenreiche, vielschichtige Themen (zum Beispiel „Die Rolle der Medien“)</td>
</tr>
<tr>
<td>Themen aus der Lebenswelt</td>
<td>Themen, für die sich die Schülerinnen und Schüler persönlich interessieren und die sie unmittelbar betreffen (zum Beispiel Geschichten von Kindern aus anderen Kulturen)</td>
</tr>
<tr>
<td>Worterschließungstechnik</td>
<td>Vorgehensweise, die hilft unbekannte Wörter ohne Lexika oder Hilfsmittel zu erschließen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| Wortschatz                          | hier: Anzahl an produktiv verfügbaren lexikalischen Einheiten (LE)  
ca. 600 neue LE/Schuljahr  
Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler zusätzliche lexikalische Einheiten, die eine niveaugerechte Kommunikation ermöglichen, hörend und lesend verstehen. |
| Wortschatz abschlussbezogen         | Abitur: ca. 4.500 produktiv verfügbare lexikalische Einheiten  
Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler zusätzliche lexikalische Einheiten, die eine niveaugerechte Kommunikation ermöglichen, hörend und lesend verstehen. |
| zielgerichtet (nutzen)              | bewusste, auf einer Abwägung der Vor- und Nachteile beruhende Entscheidung eine Technik, ein Hilfsmittel oder Ähnliches zu nutzen                                                                                   |
IMPRESSUM

Kultus und Unterricht

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

Bildungsplanplanhefte

Herausgeber

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart

in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart

Internet

www.bildungsplaene-bw.de

Verlag und Vertrieb

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Urheberrecht

Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bildnachweis

Robert Thiele, Stuttgart

Gestaltung

Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe

Druck

Konrad Tritsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt


Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.

Juni 2016

Bezugsbedingungen

